

Umfrage LAK Mathematik

IG/StV-Mathematik

August 2011

Einleitung

Das ist er nun, der endgültige Abschlussbericht zur Umfrage bzgl. des Mathematiklehramtstudiums, die von der IG/StV-Mathematik gestaltet, durchgeführt und ausgewertet wurde.

Der Link zur Online-Umfrage erging zumindest an folgende Personen:

- an die Mitglieder der Mailingliste Mathematik (stud-math@list.uni-graz.at),
- an die Studierenden der Höhere Mathematik I VO (WS 2010/11),
- an die Studierenden der Linearen Algebra II VO (SoSe 2011),
- an die Studierenden der Schulmathematik und Didaktik VO (SoSe 2010),
- an die Studierenden der Einführung in die Algebra VO (SoSe 2009),
- und an die Studierenden der Didaktik und Methodik des Mathematik Unterrichtes I PS (SoSe 2010).

Weitere Informationen zur Umfrage und ihrer Auswertung:

- Die Umfrage startete am **04.07.2011** und endete am **30.07.2011**.
- Insgesamt haben **97 Personen** teilgenommen, auf Prozentwerte wurde daher verzichtet.
- Statt der Kästchen zum Ankreuzen steht direkt die jeweilige Anzahl der Teilnehmenden, die diese Antwortmöglichkeit angekreuzt haben.
- »Nr« meint die interne Nummer der teilnehmenden Person. Steht also die gleiche Nummer bei einer Antwort, so stammt sie von derselben Person.
- Verwendete Abkürzungen: »k. A.«: keine Angabe

Original-Einleitertext des Fragebogens:

Liebe Mathematik-Lehramt-Studis,
durch die Änderungen des Mathematik-Bachelor-Studiums
(treten WS 2012/13 in Kraft) muss auch der Studienplan für
das Lehramt geändert werden.

Aus diesem aktuellen, dringenden Anlass wollen wir das momentane
Mathematik-Lehramtstudium evaluieren, damit wir die Erfahrungen
in die Entwicklungen des neuen Plans einbringen können.

Unser Ziel ist es natürlich, das Studium zu verbessern. Wir freuen
uns auf deine Mitarbeit, konkret auf deine Erwartungen eines idealen
Mathematik-Lehramtstudiums, und hoffen auf deine Verbesserungsvorschläge.

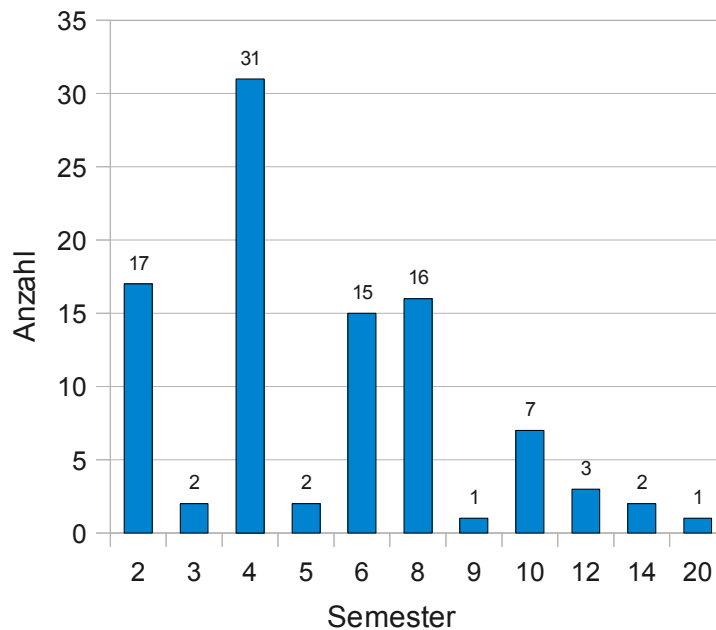
Liebe Grüße und schöne Ferien
wünscht die IG/StV-Mathematik

Fragebogen-Übersicht

1 Allgemeines	4
1.1 Momentanes Semester der Umfrage-Teilnehmer(innen) und Studienplan	4
2 Studieneinstieg	4
2.1 Mein Studienbeginn im Mathematik-Lehramtstudium war	4
2.2 Besuchte LVen im Mathematik-Lehramtstudium in den beiden ersten Semestern . . .	9
2.3 Die folgenden LVen im ersten Semester waren sinnvoll.	9
2.4 Diese LVen wünsche ich mir für den Studieneinstieg	10
3 Ziele und Aufgaben des Mathematik-Lehramtstudiums	14
3.1 Das momentane Mathematik-Lehramtstudium	14
3.2 Ein ideales Mathematik-Lehramtstudium soll	15
3.3 Welche dieser (von dir erwünschten) Aufgaben und Ziele werden vom momentanen Studienplan nicht erfüllt?	15
4 Lehrveranstaltungen und Inhalte	16
4.1 Auf welche momentanen LVen bzw Inhalte kann verzichtet werden?	16
4.2 Diese (weiteren) LVen wünsche ich mir für ein ideales Mathematik-Lehramtstudium. .	20
4.3 Soll das Ausmaß der Ausbildungsbereiche verglichen mit dem momentanen Studium verändert werden?	23
4.4 LVen und Sinnhaftigkeiten	24
4.5 Kommentare zur vorigen Frage (Sinnhaftigkeit der gemeinsamen Abhaltung)	24
5 Resümee	29
5.1 Benotung des momentanen Studiums	29
5.2 Das sticht positiv (im Studium) heraus	29
5.3 Das gehört dringend verbessert	31
5.4 Das möchte ich noch loswerden	35

1 Allgemeines

1.1 Momentanes Semester der Umfrage-Teilnehmer(innen) und Studienplan



Studienplan	03W	08W	08W*	Sonstige**	k. A.
Anzahl	9	47	9	15	17

* Studierende haben 09W eingegeben

** andere Eingaben, z.T. nicht nachvollziehbar, welcher Studienplan gemeint ist.

2 Studieneinstieg

2.1 Mein Studienbeginn im Mathematik-Lehramtstudium war ... (mit Begründung)

Nr	Antwort:	(69 Antworten)
1	... sehr anspruchsvoll, da nach einem Jahr Auszeit (Zivildienst) die mathematischen Kenntnisse aus der Schule praktisch nicht mehr vorhanden waren und z.T. auf sehr hohem Niveau eingestiegen wurde. Insbesondere war der Zeitaufwand sehr hoch (Zweifach Chemie).	
2	furchtbar! verwirrend! erschreckend!	
3	arbeitsintensiv (besonders in Kombination mit meinem zweifach Physik), aber angemessen	
5	recht leicht...der Stoff war aufbauend, aber gut verständlich	
6	WS 2008	

Nr	Mein Studienbeginn im Mathematik-Lehramtstudium war ...	(Fortsetzung)
8	sehr hart, da einiges, bzw. das meiste neu für mich war. Nicht nur die teils komplexen Stoffgebiete, sondern generell das Leben auf der Uni. Studienplan Da ich aber aufgrund meines Zweifaches »Darstellende Geometrie« die Lineare Algebra aus dem 3. ins 1. Semester vorziehen »musste«, war der Stress, bzw. waren die Probleme zu Beginn ungleich höher, als normalerweise. LinAlg musste ich letztendlich mit Weihnachten ca. »abbrechen«, da ich einfach den Anschluss verloren habe, und ich mich auf die Kernfächer konzentrieren wollte.	
9	Angenehm. Es war alles klar und leicht sich einzufinden.	
10	ziemlich in Ordnung. Es begann mit Höherer Mathematik I (VO & UE) und Grundbegriffe. Grundbegriffe war zwar nicht ganz einfach, aber es vermittelte einen ein ganz gutes Grundwissen und Grundfähigkeiten (Induktionsbeweise, etc.). Vor allem die Höhere Mathematik I schloss (meiner Meinung nach) recht gut an die Schulmathematik an und man konnte viele Fertigkeiten aus der Schule für die Übung und auch die Vorlesung verwenden.	
11	in Ordnung. Die Vorlesungen in Höhere Mathematik haben mir für die weiteren LV sehr geholfen. Nur Grundbegriffe der Mathematik soll in einem höheren Semester angeboten werden.	
12	relativ angenehm, da mit dem Kurs Höhere Mathematik der Übergang von der Schul- zur Uni-mathematik sehr gut gegeben war	
15	Studienbeginn: WS 2005/06	
16	etwas schockierend... und ich habe fast aufgegeben, weil Grundbegriffe der Mathematik eine viel zu schwere Übung für LAK im ersten semester ist	
19	Holprig und schwer -> die Kurse sind extrem anspruchsvoll und fordern einen enorm Die Tatsache, dass die VO so sehr theoretisch und abstrakt ist und daher das PS meist kaum als Vertiefung und Übung gesehen werden kann, sondern als selbstständiger Kurs bei dem man mehr Selbststudium betreibt als sonst was, macht das Verstehen und Bestehen so schwierig.	
20	eigentlich sehr gut. Ich habe damals sogar zusätzlich zu HM I und HM II in den ersten beiden Semestern Lineare Algebra I und II absolviert, sowie einige andere Fächer. Diese wurden von Herrn Prof. Thaller herforragend gehalten. Daher konnte ich die ersten beiden Semester sehr gut absolvieren (wenn auch etwas stressig mit jeweils zwei Übungen in Mathe + anderen Übungen im Zweifach)	
21	schwierig, da die Schulmathematik mit der Hochschulmathematik nur sehr wenig gemeinsam hat	
23	voller Überraschungen, da das Studium anfangs wenig bis gar nichts mit der Schulmathematik zu tun hatte. Mittlerweile und vor allem auch durch den Umbau der Maturareform, glaube ich, dass dies nicht mehr so eine große Hürde sein dürfte, da die geforderte Denkweise nun schon im Ansatz in der Schule gefordert werden sollte.	
26	katastrophe, weil ich am Anfang keinen blassen Schimmer hatte, wovon Prof. Peichl spricht. VI sollte man den Sprung zwischen Schule und Uni verkleinern.	
27	nicht ganz einfach, da wenn man frisch von der Schule (in meinem Fall vom Gymnasium) kommt, sich unter diesem Studium etwas anderes vorstellt, und die Materie alles andere als einfach ist. Aber mittlerweile ist es schon sehr interessant.	
28	...war Alles in Allem ganz okay. Prof. Peichl ist anfangs sehr gewöhnungsbedürftig und fast etwas demotivierend. Aber wenn man das über sich ergehenlasst, ist es voll okay. :)	

Nr	Mein Studienbeginn im Mathematik-Lehramtstudium war ...	(Fortsetzung)
30	relativ angenehm, da ich bereits davor ein Jahr an der Technischen Universität Technische Mathematik studiert habe und somit schon einen Einblick in Hochschulmathematik hatte.	
31	sehr schwierig	
32	war eigentlich gar nicht so schwer, wie es mir vorrausgesagt wurde.	
33	eine große Umstellung, und schwierig, jedoch hat mich genau das herausgefordert und mein interesse noch mehr geweckt! Einfaches und Langweiliges bringt niemanden weiter, und fördert kein Interesse!!!! Also: Schwierig und kompliziert ist gut!!!!!!!	
34	sehr schwierig und ich habe lange gebraucht, mich im Studium zurecht zu finden bzw. wurde von den Aussagen einiger Professoren eher abgeschreckt (Lehramt minderwertiges Studium). Außerdem eilte den Grundbegriffen d. Mathematik ein schlechter Ruf voraus (unschaffbar, unfaire Benotung, schlechte Erklärungen). Dieser Ruf hat sich dann leider bestätigt. Außerdem gingen Professoren oft davon aus, dass gewisse Kapitel in der Schule behandelt wurden (Injektivität, Surjektivität etc.), was weder bei mir noch meinen Kolleginnen der Fall gewesen war.	
37	2008! Nach meiner Matura	
38	Habe zwar gerade erst Mathe Lehramt dazugenommen (vorher nur Bachelor). Studienvortschritt war anfangs sehr mäßig. Liegt natürlich hauptsächlich daran, dass ich zu wenig getan habe. Ich hätte aber wesentlich schneller sein können, wenn manche VOs und PS nicht nur jedes zweite Semester angeboten werden sondern jedes. Gerade bei den PS wäre vielleicht eine Gruppe weniger, dafür aber eine im kommenden Semester sinnvoll.	
39	Schwierig Man wird wenig darauf vorbereitet und im zweiten Semester gibt es schon kein Tutorium mehr	
40	...eine sehr große Umstellung, da der Niveauunterschied, sowie das in den Lvs Verlangte im Gegensatz zur Schule imens war	
42	... eigentlich ganz angenehm. Grundbegriffe der Mathematik war die härteste LV im ersten Semester, da dort teilweise Wissen vorausgesetzt wurde, dass in der Schule einfach nicht vorgekommen ist.	
43	...eine große Umstellung und ziemlich schwierig, da man sofort in Theorie und Beweise hineingeworfen wird. (Grundbegriffe!)	
44	Echt hart; Höhere Mathematik hat das ganze abgeschwächt und die Grundbegriffe haben noch einen Sinn gehabt. Weniger auswendig lernen mehr übungsorientiert.	
45	Eine schwere Geburt und sehr frustrierend. Ich hatte durch meine vorherige Ausbildung (BHS) große Defizite in Mathematik bzw. es wurde sehr viel verlangt an der UNI.	
46	Ich konnte in den ersten beiden Semestern aufgrund großer Überschneidungen mit meinem zweiten Fach nur 3 LVs aus Mathe machen, die El. Komb. u. Wahrsch., und HMII-VO und PS. Mit diesen LVs bin ich recht gut zurecht gekommen	
47	weil es mit Darstellende Geometrie verpflichtend war	
48	im WS 2009, weil mir die Mathematik in der Schule Freude gemacht hat und ich bemerkte, dass ich sie anderen Leuten gut erklären kann.	
49	im WS 04. ich habe vorher Technische Mathematik studiert, und weil mir die Informatik keinen spass gemacht hat, habe ich mich entschlossen auf lehramt umzusteigen	

Nr	Mein Studienbeginn im Mathematik-Lehramtstudium war ...	(Fortsetzung)
50	Eine enorme umstellung von schule auf uni, die vu grundbegriffe haben diesen umstieg allerdings nicht erleichtert, da der modus zu hart war und nur einige (ua ich) nur knapp beim ersten mal durchkamen; es gab viele, die diese lv 3 mal besuchen mussten!!	
51	...hart, denn ich war sowohl mit organisatorischen Aufgaben, wie auch mit mathe-spezifischen Aufgaben überfordert. Ich musste mich erst an das Tempo der Uni gewöhnen.	
52	Wintersemester 2010 weil ich immer Spaß an Mathematik hatte und ich gut darin bin ande-ren etwas zu erklären.	
53	schwierig und eine Herausforderung (grosser Umstieg, hatte nicht das know-how, wie ich lernen und vorankommen sollte)	
54	eher schwer, da die Schulmathematik mit der Universitätsmathematik nicht viel zu tun hat	
55	schwierig, da ich Zeit brauchte, um mich von der Schule aufs Studium umzugewöhnen.	
56	sehr mühsam, weil man nicht das gefühl gehabt hat, dass man »aufgenommen«werden will, sondern eher wieder hinausgeschmissen werden sollte	
60	Geprägt von Begeisterung und Ungewissheit. Froh war ich über den kleinen aber kompetenten Kreis von Studienkollege der sich gemeinsam unterstützt hat. Ein Professor hat mich am Anfang des Studiums mit motivierenden Worten unterstützt und animiert, weiterzumachen.	
63	... ok. Man hat sehr schnell erkannt, dass das Niveau weit über dem Schulstoff liegt, was einige Kollegen abgeschreckt, andere zu Höchstleistungen angetrieben hat. Der praktische Nutzen für die Schule war (und ist auch jetzt noch) leider nur selten zu erkennen. Die Lehramtsstudenten wurden beinahe gleich wie die Bachelorstudenten behandelt, obwohl sich ihre zukünftigen Tätigkeitbereiche sehr stark voneinander unterscheiden.	
64	im Herbst 2007, weil ich Mathematik unterrichten möchte & im Sommer 2007 meine Matura gemacht habe.	
68	im Wintersemester 2009 und ich begann es aus Interesse an Mathematik in der Schule und der Motivation, Lehrerin zu werden	
70	War neben Geschichte und Turnen, das Fach, das ich in der Schule gern hatte und gut konnte.	
71	Eher erschwerlich, hatte bei mir aber andere Gründe	
72	Zu Beginn angenehm, weil durch LVs wie HM1 und EKW der Übergang von Schulmathematik zur Universität einfacher war, jedoch wurden die Anforderungen schnell erhöht. Gerade beim HM1 PS habe ich mir schwer getan.	
73	Im Herbst 2010, da ich mich zuerst für denn Bachelor eingetragen hatte weil ich noch kein zweites Fach wusste.	
74	chaotisch. Mir persönlich viel der Einstieg ins Studium nicht gerade leicht. Gerade in Grundbegriffe war es nötig eine komplett neue Art zu denken zu entwickeln. Zudem war in meinem Jahrgang diese LV aufgrund des Prüfungsmodus unschaffbar.	
75	etwas anstrengend, da sich sehr viel mit dem Zweitfach überschneiden hat, und sehr viel zu machen war (Grundbegriffe, HM 1, Lineare Algebra 1 und IMP).	

Nr	Mein Studienbeginn im Mathematik-Lehramtstudium war ...	(Fortsetzung)
78	... schwierig und anstrengend, da im ersten und zweiten Semester sehr viel Grundwissen gefordert wurde, das die meisten MitstudentInnen und ich selbst noch nicht beherrschten, aber auch nicht erklärt bekamen. Wir wurden sprich wörtlich ins eiskalte Wasser gestoßen. Es war auch nicht klar, welche Lehrveranstaltungen unbedingt notwendig waren, da von den Professoren alle als Voraussetzung gefordert waren.	
79	angenehm, da ich von Techn. Mathematik auf Lehramt umgestiegen bin und die ersten LV mir daher sehr leicht gefallen sind. Im ersten Semester hätte ich aber die Grundbegriffe sicher nicht geschafft, so wie sie bei mir waren (WS 09/10)	
80	schwierig, da mich die LV »Grundbegriffe der Mathematik« ziemlich überfordert hat.	
81	überfordernd wegen fehlenden Kenntnissen aus der vorigen Schule (HAK)	
82	schon etwas länger her,bin wegen eines unmöglichen studienplanes gescheitert	
84	Passend im Vergleich zu den zeitlichen/inhaltlichen Anforderungen im Zweifach.	
85	fast ein wenig demotivierend, da man komplett »ins kalte Wasser« geworfen wurde und man in absolut keiner Lehrveranstaltung wenigstens ein wenig an den Schulstoff anknüpft. Zumindest in den ersten Wochen war dies sehr schwierig..bei so etwas verliert man schnell die Freude..	
86	schwierig, da man zu sehr auf sich allein gestellt ist beim Lösen mathematischer Probleme (Beweise).	
87	schwierig, da mir im Gegensatz zu anderen Studenten viel Vorwissen fehlte.	
89	Erfolgreich mit HM, allerdings war Grundbegriffe nicht gerade der beste Einstieg. Lineare Algebra hat für ein Mathematisches Verständnis (im 3ten Semester) besser geholfen. Allerdings war die Anzahl und der Schwierigkeitsgrad der Vorlesungen genau richtig, da man auch im anderen Fach Vorlesungen und Übungen machen hat können. Mit Lineare Algebra oder Analysis im 1ten Semester wäre das 2te Fach wahrscheinlich vernachlässigt worden, Bzw. in den ersten beiden Semestern wäre Mathematik vernachlässigt worden. (Zweifach Physik, mit Labors, Mechanik, Thermodynamik in den ersten beiden Semestern)	
90	Teilweise sehr schwierig,da ich am anfang in Grundbegriffe einige Schwierigkeiten hatte auch aufgrund des auftretens von vereinzelt Professoren aber jetzt hab ich diese fachlichen Probleme beseitigt.	
92	schwierig, weil es einfach ganz anders ist als in der Schule.	
93	eine gute Entscheidung insofern, als ich gerne unterrichte und Spaß an der Mathematik, die man in der Schule lernt, habe - außerdem gibt es gute Jobchancen eine schlechte Entscheidung, da das Studium über weite Strecken in keinster Weise adäquat oder relevant für Lehramtskandidaten ist	
94	Noch schwieriger als erwartet, obwohl ich schon von einem sehr hohen Niveau ausgegangen bin.	
95	weil ich schon immer Lehrer werden wollte und mich die Mathematik schon in der Schule begeistert hat. Leider wurde mir diese Begeisterung durch das Mathe-Lehramtstudium genommen.	
96	fast wie erwartet. Meine Mutter hatte auch Mathe studiert und mich seelisch vorbereitet - sonst wärs mir sicher so gegangen wie einigen Bekannten ein paar Semester zuvor - die vor Schock sofort wieder zu Studieren aufhörten	

2.2 Besuchte LVen im Mathematik-Lehramtstudium in den beiden ersten Semestern

Antwortmöglichkeit (Mehrfachauswahl möglich)	Anzahl
Grundbegriffe der Mathematik	86
Höhere Mathematik I VO	90
Höhere Mathematik I PS	88
Lineare Algebra I VO	30
Lineare Algebra I PS	30
Elementare Kombinatorik und Wahrscheinlichkeit VU	16
Interaktives Mathematisches Paket	24
Höhere Mathematik II VO	78
Höhere Mathematik I PS	78
Lineare Algebra I VO	21
Lineare Algebra I PS	14
Analysis I VO	10
Analysis I PS	9
Programmieren für LAK VU	18
Darstellende Geometrie	9
Elementargeometrie VO	7
Nr. Sonstige:	
51 freie Wahlfächer	
73 Methodik und Didaktik des Mathematikunterrichts I	
79 kA wegen Umstieg	
82 Grundlagen	
94 PLUS Pädagogik	

2.3 Die folgenden LVen im ersten Semester waren sinnvoll.

	trifft völlig zu	trifft eher zu	trifft teilw. zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	k. A.
Höhere Mathematik I VO	59	20	4	6	1	7
Höhere Mathematik I PS	62	17	7	3	1	7
Grundbegriffe der Mathematik VU	41	22	14	8	7	5
Lineare Algebra I VO	16	9	11	3	7	51
Lineare Algebra I PS	17	8	11	3	7	51

2.4 Diese LVen wünsche ich mir für den Studieneinstieg: (Name, Typ, Stundenanzahl, grober Inhalt, Begründung)

Nr	Antwort:	(43 Antworten)
1	Eine LV, die sich speziell mit grundlegender Hochschulmathematik (Formulieren, Argumentieren, Beweisen, richtiges Sprechen und Schreiben, Mengen, Funktionen,...) befasst (geblock, 2h, VU), um den Einstieg in die Hochschulmathematik sinnvoll zu schaffen. Eine hochschulmathematische LV (VO und PS), die die oben genannten Kompetenzen langsam aber gezielt entwickeln lässt.	
3	Grundbegriffe der mathematik, wie gehabt	
5	computer und medien in den ersten beiden semestern, um etwas praktisches auch zu arbeiten, sonst würde ich es so lassen wie es jetzt ist	
8	Eben eine Lehrveranstaltung wie »Grundbegriffe der Mathematik«, wo die Studenten mit Beweistechniken vertraut gemacht werden (sollen), die für das spätere Studium denke ich eine Selbstverständlichkeit sein sollten. Und da in Grundbegriffe z.B. das Konzept der Gruppen, oder auch das Prinzip der vollständigen Induktion erklärt wird, fände ich es sinnlos, auch die Lineare Algebra im ersten Semester abzuhalten, da hier einiges vorausgesetzt wird. Höhere Mathematik fand ich auch sinnvoll, hier werden Stoffgebiete (vertieft natürlich) vermittelt, die großteils schon aus der Schule bekannt sind, was für den Einstieg sicher einfacher ist, wenn man sich gleich mal was drunter vorstellen kann. Ob das jetzt Höhere Mathematik oder Analysis heißt, sollte meiner Meinung nach eher egal sein ;-). Zur Stundenanzahl: Zu viele Stunden im ersten Studienjahr sollte es nicht geben, aber auch nicht zu wenig, so dass es im zweiten Jahr dann ein ganz dichtes Programm gäbe. Generell wünsche ich mir irgendwas praxisorientiertes zu Beginn, damit man früh sieht, ob man sich überhaupt eine berufliche Laufbahn in dieser Richtung vorstellen kann.	
9	Interaktives mathematisches Paket, VU. Da viele Professoren von vorne herein annehmen, dass man diese Lehrveranstaltung schon hat, und da sie auch nützlich für das Studium ist.	
10	Höhere Mathematik I + II (VO + UE), gleich wie bisher, Inhalt ebenso wie bisher, vermittelt einen guten Einstieg; Grundbegriffe, VU, 5 ECTS, gleicher Inhalt wie bisher, aber vielleicht sollten die Übungen verbessert werden, damit mehr Studenten diese LV schaffen (Übungsaufgaben für Studenten zum Selberlösen inkl. Lösungen dazu & Lösungsweg, etc.);	
11	Höhere Mathematik I und II, Vorlesung und Proseminar, Inhalt: Matrizen, Komplexe Zahlen, Folgen und Reihen (unendliche Reihen), Funktionen, Differentiation und Integration. Als Wiederholung und als Einstieg für die weiteren LV sehr hilfreich. Und weil gewisse Themen, wie Matrizen, in der Schule nicht immer vorgekommen sind und so einen guten Einstieg geboten wird.	
12	Irgendeine Fachdidaktische Vorlesung mit annäherndem Praxisbezug - nicht nur die Theorie-fächer	
14	Übungen bzw Vorlesungen, in denen Studenten mehr miteingebunden werden!	
16	Elementare Kombinatorik und Wahrscheinlichkeit VU Höhere Mathematik I VO Höhere Mathematik I PS einführungsLV damit der übergang von Gymnasium zu Studium leichter fällt... vl auch einführungsprüfung, damit jeder auf dem selben stand ist	
21	Von der Aussage zum Beweis (2SSt, VU, Einführung zum Beweisen, Vertiefung der Inhalte aus Grundbegriffe, mehr Übungsmöglichkeit für Beweise)	
27	Höhere Mathematik VO + PS	

Nr	Diese LVen wünsche ich mir für den Studieneinstieg:	(Fortsetzung)
28	HM 1 - ohne Peichl.	
32	Ich denke, dass das Modell mit der Höheren Mathematik eigentlich recht gut passt. Bei Grundbegriffe muss allerdings die Benotung geändert werden. So wie es bei mir im ersten Semester war, also mit 1 Punkt pro Beispiel bei den Zwischentest und nur 8 Punkte für 4 Beispiele bei den Abschlusstest, war es ziemlich unschaffbar als Erstsemestriger.	
33	Ganz wichtig: Grundbegriffe der Mathematik, Höhere Mthemaik 1 bzw. besser Analysis 1 und LinAlg um »Mathematik«kennen zu lernen!	
37	Eine Vorlesung die den Übergang von Schule auf Uni besser beschreibt... mn kommt jetzt auf die -uni und es geht voll los....	
38	Es sollten je eine Gruppe der PS auch im darauffolgenden Semester angeboten werden, weil man somit früher die Möglichkeit hat etwaige Defizite auszubessern. 1 Gruppe im WS weniger dafür eine im SS anbieten würde auch nicht viel mehr Aufwand bedeuten.	
40	Ich fände es sinnvoller für Lehramtskandidaten, mehr Wert auf den rechnerischen Aspekt zu legen, da man genau das später vermitteln sollte, sowie die Vermittlung des Stoffs selbst zu lernen	
45	Speziell für Lehramtstudenten, gleich am Beginn des Studium schon eine Lehrveranstaltung wie Schulmathematik. Doch ich würde Schulmathematik von Grund auf mehr in den Mittelpunkt stellen und aus der einen vier Vorlesungen mit zusätzlichen Übungen machen. Dabei kann nicht nur der Schulstoff genauestens durchgenommen werden, sondern gleichzeitig sollten didaktische Aspekte eingang finden. Als Werkzeug für unseren realen späteren Beruf.	
46	Einführung in das Studium der Mathematik, KO, 2SSt, gemeinsame kurze Aufarbeitung/Wiederholung des Schulstoffs, Ausblick/Überblick über die Teilgebiete der Mathematik (Lineare Algebra, Analysis...) (-> aufbauend auf Schulstoff, nicht viel »neue« Theorie, »Anwendungs«beispiele, einfache Rechenbeispiele ohne schwierige Beweise...), wo finde ich Literatur? (-> Besichtigung der Fachbibliothek(, wie schreibe ich eine Arbeit (-> Zitierhinweise etc); durch einfache, konkrete Beispiele aus Gebieten der Mathematik wird ein Überblick gewonnen, man kann besser beurteilen, ob einem die Hochschulmathematik zusagt	
47	Etwas wo man sofort mal in die Schulen geht und sieht und spürt wie das Unterrichten funktioniert.	
49	der stoff, den man lernt sollte viel mehr bezug zum schulstoff haben!!!! viel früher sollte man praxis bekommen!! meiner meinung nach sollte man während des gesamten lehramtsstudiums schon immer wieder in der schule unterrichten müssen!!! mehr fachdidaktik veranstalten, in denen man wirklich hilfreiche tipps für die schule bekommt!!! in jeder vorlesung und übung sollte viel mehr der bezug zum schulstoff hergestellt werden, und nicht zu abstrakt, abgehoben und viel zu weit weg von, dem was wir als lehrer später unterrichten müssen!!!! vielleicht sollten viel mehr lehrer aus der schule lehreinrichtungen für lehramtskandidaten halten!!	
50	Eigentlich passses sie so, wie jetzt, gb gehört aber reformiert!!	
51	Höhere Mathematik 1	
52	Es sollten die Lehrveranstaltungen doch einen Unterschied zu denen des Bachelorstudiums aufweisen. Schließlich ist es nicht das gleiche Studium!	

Nr	Diese LVen wünsche ich mir für den Studieneinstieg:	(Fortsetzung)
53	Generell LVen, die auf Vorwissen der Schule aufbauen und ausgehend von diesen das Wissen vertiefen und erweitern, jeweils in ihrem jeweiligen Fachgebiet;	
60	Eine Kombination aus Analysis und Grundbegriffe. Soll ruhig fünfständig sein. Das Problem, welches wir in den letzten Jahren nach meiner Meinung hatte, dass Grundbegriffe zu schwer war. So viele Studierenden haben diese Hürde nicht bewältigt, zu viel wurde vorausgesetzt. Einige Grundlagen werden vorausgesetzt, zu viele schwierige Themen zu so einem frühen Zeitpunkt durchgenommen. Die vorgeschriebenen Unterrichtsmethode wurde zumindest in meinem Kurs nicht durchgeführt. Es war ein Vortrag. Grundbegriffe soll wirkliche Grundbegriffe wiederholen und auf universitäres Niveau heben - aber in einem angemessenen Tempo.	
63	Praktikum 1 (UF Mathematik), 1 ECTS, im Semester 2. Inhalt: Hospitieren bei andern AHS, BHS Lehrern. Selbstständiges vorbereiten und durchführen von Unterrichtseinheiten in Schulen. Erst beim praktischen Teil kann man erkennen, ob man wirklich Lehrer sein möchte. Das würde vielen Studenten die nötige Motivation geben, weiter zu machen, und manchen ganz klar zeigen, dass sie das falsche Studium gewählt haben. Ausserdem erkennt man da vielleicht, dass es in manchen anderen Schulen anders zugeht, als in den bisher bekannten.	
64	Höhere Mathematik I VO+UE, so wie sie bis jetzt abgehalten wurde, vorzugsweise mit keinem strengen Professor. Grundbegriffe der Mathematik VU. Diese 3 Lehrveranstaltungen geben den Studienanfängern einen guten Start in das Studium und auch die Gelegenheit Inhalte, die man in der Schule nicht unterrichtet bekommen hat, nachzuholen. Sie stellen die Basis des Mathematikstudiums dar.	
66	Schulmathematik als Motivation für den Studieneinstieg	
68	Höhere Mathematik I, VO, 3 SSt, Inhalt: Folgen, Reihen, Differential- und Integralrechnung; Funktionen,..., Begründung: diese VO ist aufbauend auf die Schulmathematik und das Verständnis für Mathematik wird besser. Außerdem ist Höhere Mathematik noch nicht so abstrakt, wie zum Beispiel Analysis oder Lineare Algebra. Höhere Mathematik I, PS, 2 SSt, Inhalt: Übung der VO, Begründung: das Gelernte der VO kann anhand von Beispielen geübt und dadurch besser verstanden werden	
69	Kombinatorik	
72	So etwas wie HM1 und HM2 kombiniert um einen groben Überblick über das Mathematikstudium zu geben. Grundbegriffe, um einen Einstieg in die Welt der Beweise zu bekommen und EKW, da der Übergang von Schule auf Universität leichter gemacht wird.	
73	Einführung in das Vermitteln von Lerninhalten der Mathematik(oder so ähnlich); KS,3, in diesem Fach könnte uns beigebracht werden wie man mathematische Aufgabenstellungen mit den Schülern lösen kann, ich finde das auf der uni zuwenig erklärt wird wie ich als Lehrer Mathematik lehren kann	
74	Höhere Mathe I & II Grundbegriffe (auch wenn es am Anfang schwierig ist, bekommt man so trotzdem einen Überblick über die wichtigsten Grundlagen, gerade im Bezug aufs Beweisen)	
75	Einführungslehrveranstaltung, VU, 2 SWS (geblockt am Anfang des Semesters), Wiederholung des Schulstoffes (vor allem die Themen, die für das Studium wirklich wichtig sind und teilweise nicht in allen Schulen gemacht werden: z.B. Vektorrechnung, Differentialrechnung,...; allerdings auf Schulniveau); Begründung: damit alle Studienanfänger ungefähr aus selben Stand sind	

Nr	Diese LVen wünsche ich mir für den Studieneinstieg:	(Fortsetzung)
79	Eine Grundbegriffe LV die für einen Erstsemestrigen zu schaffen ist. Also keine Beweise bis auf Induktion.	
80	eine weitere EinführungsLV für den Übergang zwischen Schule und Universität. Die Grundbegriffe der Mathematik sind viel zu kompakt und überfordern die Studienanfänger.	
85	Lehrveranstaltungen, die auch etwas mit meinem späteren Beruf zu tun haben. Irgendwie hat man die ersten vier Semester nur höhere Mathematik, die man als Lehramtstudent nie mehr brauchen wird. Ich verstehe, wenn ein Teil des Studiums auf Fachwissen aufbaut, aber bei uns sind es im ersten Abschnitt ca. 95%. Viele können ihren Berufstraum aufgeben, weil sie bei Sachen scheitern, die sie nie mehr anwenden werden.	
86	Höhere Mathematik als VU, da ich VU's besser finde als Vorlesungen mit entkoppelten Proseminaren.	
89	Ich kann nur sagen, dass ich Grundbegriffe unglücklich war. Ich würde gerne ein Fach haben, das praktisch Rechnet, allerdings auch Beweise einführt. Allerdings ist Beweisführung nicht leicht in einem Semester zu lernen, benötigt viel Erfahrung und Mathematisches Wissen. Höhere Mathematik verstärkt, oder vertiefend für das Lehramtsstudium, mit Beweisen und stärkerem Tiefgang würde allerdings sehr interessant sein, je nachdem wie es aufgebaut werden würde und wer der Vortragende ist.	
93	Einen Aufhol-Kurs für Abgänger von BORGs oder berufsbildenden Schulen, die im Unterschied zu AHS-Abgängern oft viel aufzuholen haben und in dem die Schulmathematik in einem oder zwei Semestern wiederholt und gefestigt wird.	
94	Grundbegriffe, aber sinnvoll durchgeführt (nicht so wie letztes Jahr), eher spielerisch damit man die Grundgedanken der Mathematik verstehen lernt. HM 1 + 2. Weitere Ausweitung dieser Fächer.	

3 Ziele und Aufgaben des Mathematik-Lehramtstudiums

3.1 Das momentane Mathematik-Lehramtstudium ...

Antwortmöglichkeit (Mehrfachauswahl möglich)	Anzahl
hat zu wenig Schulbezug	88
orientiert sich zu sehr an den Inhalten des Bachelor-Studiums	74
schafft es nicht, grundlegende mathematische Fähigkeiten (Erklären, Formulieren, Argumentieren, Beweisen) zu vermitteln	40
passt im Großen und Ganzen so, wie es ist	8
bietet eine fundierte hochschulmathematische Ausbildung	42
lässt ausreichend Spielraum zur Individualisierung (Wahlkatalog, etc.)	6
Nr. Sonstige:	
6 oft wird nur auf Bak-Studenten Rücksicht genommen, obwohl die Mehrheit der Studierenden Lehramtler sind	
14 das ERKLÄREN KÖNNEN wird zu wenig gefördert!!!	
20 lässt KEINEN ausreichenden Spielraum zur Individualisierung im LAK Bereich (keine LV's vorhanden)	
44 vermießt die Freude an der Mathematik	
49 man bekommt zu wenig Praxiserfahrung	
50 Schießt völlig am beruf vorbei	
53 hat völlige unzureichende didaktische Ausbildung	
60 hat einen furchtbaren Verantwortlichen (Peichl)	
63 hat kaum Professoren, die selbst Mathematik-Lehramt studierten	
66 bereitet nicht auf den Lehrberuf vor	
74 zu wenig für die Schule notwendige Didaktik !!	
79 zu wenig Realitätsbezug in der Mathematik. Viele Lehramtsstudenten wissen nicht, dass Mathematik auch anwendbar ist.	
80 viel zu wenig pädagogische Ausbildung	
82 elementare Zahlentheorie, elementare Logik fehlt vollkommen,	

3.2 Ein ideales Mathematik-Lehramtstudium soll ...

Antwortmöglichkeit (Mehrfachauswahl möglich)		Anzahl
(für den Schulstoff relevante) Grundlagen der Hochschulmathematik beibringen		90
primär Mathematik auf wissenschaftsnahem Niveau (Bachelor-LVen) behandeln		7
die Verknüpfung von Schulmathematik mit Hochschulmathematik schaffen		91
einen (exemplarischen Einblick in verschiedenste Teilgebiete der (Hochschul-) Mathematik bringen, um ausreichend Hintergrundwissen bereitzustellen		70
exemplarisch (moderne) Anwendungsgebiete der Mathematik zeigen		45
primär zum Beruf des Lehrers/der Lehrerin ausbilden		68
den gesamten Stoff (Lehrplan) der Schulmathematik in LVen behandeln		70
methodisches u. didaktisches Werkzeug für den zukünftigen Unterricht bereitstellen		85
das Sammeln von umfangreicher Unterrichtserfahrung ermöglichen		75
intensiv auf das Unterrichtspraktikum (»erstes Unterrichtsjahr«) vorbereiten		59
Nr. Sonstige:		
1	Inhalte und Kompetenzen praktisch behandeln (»man lernt nur was man tut«)	
6	besser auf die Schule vorbereiten als jetzt – nur in Schulmathe werden derzeit für die Schule relevante Beispiele gerechnet (8 Jahre in einem Semester, also sehr »ausführlich«)	
80	mehr Fachdidaktik!	
82	log,phil.u.histor.,ideengeschichtl.grundlagen	

3.3 Welche dieser (von dir erwünschten) Aufgaben und Ziele werden vom momentanen Studienplan nicht erfüllt?

Antwortmöglichkeit (Mehrfachauswahl möglich)		Anzahl
(für den Schulstoff relevante) Grundlagen der Hochschulmathematik beibringen		46
primär Mathematik auf wissenschaftsnahem Niveau (Bachelor-LVen) behandeln		5
die Verknüpfung von Schulmathematik mit Hochschulmathematik schaffen		62
einen (exemplarischen Einblick in verschiedenste Teilgebiete der (Hochschul-) Mathematik bringen, um ausreichend Hintergrundwissen bereitzustellen		8
exemplarisch (moderne) Anwendungsgebiete der Mathematik zeigen		25
primär zum Beruf des Lehrers/der Lehrerin ausbilden		67
den gesamten Stoff (Lehrplan) der Schulmathematik in LVen behandeln		63
methodisches u. didaktisches Werkzeug für den zukünftigen Unterricht bereitstellen		58
das Sammeln von umfangreicher Unterrichtserfahrung ermöglichen		64
intensiv auf das Unterrichtspraktikum (»erstes Unterrichtsjahr«) vorbereiten		54
Nr. Sonstige:		
70	generell zu wenig Schulstoff behandelt. Man bedenke Ergebnisse von Schulmathe	
82	im grunde fehlt alles wa ein la studium erforderlich wäre	

4 Lehrveranstaltungen und Inhalte

4.1 Auf welche momentanen LVen bzw Inhalte kann verzichtet werden? (Warum?)

Nr	Antwort:	(58 Antworten)
1	auf praktisch alle Kurzversionen der Bachelor-LVen, die zwar eine hochschulmathematische Theorie aufzubauen versuchen, aber es nicht schaffen, die (schulrelevanten) Basics/Grundlagen in diesen Themengebieten zu thematisieren. Diese sollten durch LVen mit Schulbezug ersetzt werden ("Das macht man beispielhaft in der Schule zu diesem Teilgebiet der Mathematik und so sieht die Hochschulvariante ausß.B. Newton)	
2	Algebra, Einführung in die Algebra; Differentialgleichungen bzw. Lineare Algebra II bzw. mehrdimensionale Analysis nur sinnvoll mit ausreichend Anwendung und Übungen, in der momentanen rein theoretischen Variante nicht sinnvoll, Seminar gemeinsam mit Bachelor-Studenten, Programmieren	
5	Analysis1 Vorlesung...der stoff ist sehr schwer verständlich	
6	Analysis II VO - einfach zu viel Mathematik - Analysis I und Analysis II zu einer Einführung in die Analysis machen Einführung in die Numerik: war viel zu schwer (auf Niveau von Numerik I für Bak) - wirklich interessante Themen, die man auch in der Schule anschneiden könnte, wurden nicht gemacht...	
7	Grundbegriffe, da diese LV ein viel zu schwerer Einstieg in das Studium ist und manch diese Beweistechniken teilweise nie verstehen kann	
8	kann ich schwer beurteilen, da ich noch nicht allzu viele besucht habe (ich bin erst im 2. Semester). Aber ich denke, als Mathematik-Professor werde ich sicher nie wieder, in meinem späteren Berufsleben, mit Lineare Algebra in Verbindung kommen. Vektorrechnung, Matrizenrechnung, ok. Aber der Rest? Da wär es meiner Meinung nach vernünftiger, stattdessen mehr Wert auf die pädagogische Ausbildung zu legen, bzw. vermehrt den grundsätzlich wichtigen Stoff (natürlich mit Vertiefungen, um sich Hintergrundwissen anzueignen) zu lehren.	
10	Analysis I + II nicht komplett streichen, aber verkürzen, eventuell auch Lineare Algebra I + II auf eine LV zusammen kürzen;	
12	Einführung in die Algebra- PS und VO- absolut unnötig für LehramtskandidatInnen	
13	Einführung in die Algebra, da meiner Meinung nach der Stoff für die Schule nicht besonders relevant ist.	
16	IMP, weil man in der Schule nie zeit haben wird Matlap zu nutzen	
18	Algebra Numerik	
20	Anaylsis II : Hier wird kein relevanter Stoff mehr für einen angehenden Lehrer unterrichtet. Wahlfachkatalog: Hier fehlt es an didaktischen LV's um sich auf seinen Beruf vorzubereiten.	
21	Einführung in die Algebra (kann in der Schule in keinster Weise verwendet werden)	
23	Einführung in die Algebra - da Gruppen, Ringe, etc keine relevante bis gar keine Rolle in der Schule spielen	
31	HM 1, HM 2 nicht sinnvoll für den Lehrberuf, muss man nie unterrichten	

Nr	Auf welche momentanen LVen bzw Inhalte kann verzichtet werden?	(Fortsetzung)
33	Elementare Kombinatorik und Wahrscheinlichkeit: soll in eine größeren Statistikvorlesung eingebaut werden; in der jetzigen Form leider sinnlos. Höhere Mathematik 2 und 3: kommt zu Hauf in LinAlg und Analysis vor.	
34	Analysis in der heutigen Form (zu detailliert und in der Schule, bis auf wenige Ausnahmen, völlig unbrauchbar)	
37	Analysis, Numerik, Grundlagen physikalischer Prozesse... Es ist unnötig... Studierende werden mit Prüfungen gequält nur damit sie den Stoff wieder vergessen können, weil in keiner Schule sowas unterrichtet wird!!	
40	Ich finde es sinnlos Analysis 2 noch machen zu müssen, da Analysis 1 alle in der Schule nötigen Fertigkeiten beinhaltet. Auch IMP könnte man sich sparen, da Computer und Medien eine an die Schule besser angepasste Stoffvermittlung betreibt	
41	Höhere Mathematik: es ist zwar dem Schulstoff am nächsten, jedoch erleichtert es in keins-ter Weise den Umstieg von Schule auf Uni, so wie eigentlich geplant.	
43	Auf Analysis 1 und 2 kann meiner Meinung nach verzichtet werden, da der Inhalt schon zu theoretisch ist und man als Lehrer nie so unterrichten wird können. Ich denke, dass zumindest die VO Analysis 2 gestrichen werden sollte.	
44	Grundbegriffe in dieser jetzigen Form Lineare Algebra II Wahlkatalog Einführung in die Al-gebra in dieser jetzigen Form	
45	Numerik VO ist meines erachtens nicht relevant,weil sie zu theoretisch und abgehoben ist. (die Übung bei Herrn Liemann dagegen bringt einen kurzen Einblick der sinnvoll ist auch für Lehramtler) Auch Einführung in die Algebra finde ich für meinen späteren Beruf nicht sehr sinnvoll, ist in einer abgeschächten Form aber sicher auch für Lehramtler auch ok. (sollange man nicht das Gefühl hat seine Leistung wird nicht honoriert wie beim PS vor einem Jahr)Weiters finde ich IMP nicht sinnvoll für Lehramtstudenten. Dies werde ich nie wieder brauchen. Lineare Algebra 2 ist sicher auch ein Fach worüber man streiten könnte, ganz gleich wei bei Diffgleichungen. Weiters ist Physikalische Prozesse zu schwer.	
46	Numerische Mathematik	
47	Algebra, Numerik, weil man sie als lehrer nicht wirklich brauchen kann.	
49	alle lehrveranstaltungen sollten speziell für lehramtskandidaten besser zusammengestellt werden! alle LVen sollten mit dem Schulstoff in zusammenhang stehen und auf ihm aufbau-en. so sollten dann die zusammenhänge klarer werden. es ist finde ich auch nicht nötig sich so weit vom schulstoff zu entfernen. natürlich braucht man ein fundiertes hintergrundwissen, das über den schulstoff hinausgeht, aber nicht wo weit wie im diplomstudium mathematik!!!	
50	Numerische Mathematik: es hat am wenigsten schulbezug!!	
51	Analysis, Einführung in die Numerik, Interaktives mathematisches Paket,Grundlagen phy-sikalischer Prozesse: diese LVs haben nichts mit dem Schulstoff zu tun Einführung in die Algebra: Algebra wird in der Schule auch behandelt. Im Studium ist es allerdings viel zu theoretisch.	
52	Ich finde die LVen HM I & II sollten getrennt für LAK und Bachelor Kandidaten sein; das ist auch in der Chemie so: Analytische Chemie im 2.Semester: Es wurde eine eigens für Lehramtskandidaten LV dieses Bereichs angeboten..	

Nr	Auf welche momentanen LVen bzw Inhalte kann verzichtet werden?	(Fortsetzung)
53	Generell fortgeschrittene und vertiefende LVen in allen Gebieten, die hohen Schwierigkeitsgrad haben und keinerlei Bezug zur Schule herstellen: zB. PS Algebra 1, Höhere Analysis, Vertiefungspaket	
54	Analysis VO und PS -> diese sind zu komplex!	
55	Ich finde generell die Übungen für Lehramtler viel wichtiger, als die Vorlesungsprüfungen. Zum Beispiel konnte ich mit der Numerik-Vorlesung überhaupt nichts anfangen, aber die Übung fand ich recht gut. Ansonsten würde ich nicht ganze LVen weglassen, sondern die mehr für Lehramtler umgestalten.	
56	numerik, meiner meinung nach nicht relevant	
58	Einführung in die Algebra, Analysis, Lineare Algebra,... weil ausreichend Wissen für das Lehramtsstudium bereits in Höherer Mathematik vermittelt werden...	
59	Analysis, ist meines Erachtens nach schon zu weit entfernt von dem, was man in einer AHS etc. unterrichten wird und zu sehr vertiefend, um es wirklich als Grundlage zu benötigen.	
60	Lineare Algebra II und dazugehörige Übungen. Das Vertiefungspaket.	
61	keine	
63	Algebra I (zu schulfremd) Analysis II (zu schulfremd)	
66	Algebra; Sonst sollten alle VLs beibehalten werden, aber von 4std. auf zwei studen (das nötigste) gekürzt werden.	
67	Einführung in die Algebra - hat überhaupt nichts damit zu tun, was wir in der Schule brauchen werden	
68	Grundbegriffe der Mathematik: da diese Beweismöglichkeiten auch in anderen LVen behandelt werden, wie zum Beispiel Induktion in Lineare Algebra, und das würde meiner Meinung nach reichen. Analysis: da es für mich einfach schon zu abstrakt ist und das für mich nicht wirklich relevant für das Lehramtsstudium ist.	
70	Numerische Mathematik für LAK(nicht Lehramtsgerecht WS10/11) Algebra, Analysis 1+2 und Lineare Algebra 1+2 auf Elementareres kürzen(LV Lin Alg im Studienjahr 2010/2011 wurde aber verständlicher und Studenten- bzw. Studentinnenfreundlicher abgehalten, als ein Jahr zuvor auf der TU; SS11 Einführung Algebra PS zu viele Beweise, nur ein Rechenbsp =Chinesischer Restsatz; generell zu wenig Möglichkeiten gezeigt, wie man Hochschulmathe auf Schulniveau bringen kann)	
71	Analysis I,II und Lineare Algebra I,II ist einfach zu weit von der Schulmathematik entfernt und hat nur wenig relevanz dazu, da man nie einen Schüler irgendetwas von diesem gelernten vermitteln kannm, weil die Schüler das einfach nicht nachvollziehen können.	
72	Analysis I und Analysis II, zwar nicht gänzlich, jedoch sollte es diese LVen eigens für LAK geben. Ebenfalls bei Grundlagen physikalischer Prozesse und Einführung in die Algebra.	
73	Lineare Algebra II sowie Analysis II da nichts was in diesem Fächern behandelt wird in der Schule wirklich verwendung findet, weil Schülern nxn Vektorräume eher selten beigebrachtete	
74	Analysis auf jeden Fall nicht so extrem detailliert	

Nr	Auf welche momentanen LVen bzw Inhalte kann verzichtet werden?	(Fortsetzung)
75	im Plan W03: - Elementargeometrie, da hier keine fachdidaktischen Fähigkeiten vermittelt wurden - Algebra 1, da dies auch im Wahlkatalog besucht werden könnte und meiner Meinung auch Einführung in die Algebra genügend Grundlagen schafft - Programmieren, da ich es nach dieser LV nie wieder gebraucht habe - Grundlagen der Mathematik, da der Inhalt, der durchgemacht wurde, nicht sehr interessant war und für mich auch nicht sehr viel mit »Grundlagen« der Mathematik zu hatte	
79	Auf Computer und Medien (WS 10/11 Gruppe Simonovits). Wir haben nur Mathematica gemacht und welche Schule hat schon eine Mathematica Lizenz. Auf Einführung in die physikalischen Prozesse. Zu theoretisch.	
80	Analysis (meines Erachtens nicht relevant für Schulunterricht), ebenso das Ausmaß der linearen Algebra	
82	höhere analysis, numerik,optimierung,stastik	
85	Einführung in die Algebra, Analysis, Interaktives Mathematisches Paket...	
86	Einführung in die Algebra erscheint mir für Lehrer wenig sinnvoll.	
89	- Inhalte Keine, allerdings sollte Grundbegriffe und Höhere Mathematik als Fach überdacht werden und eventuell umgeändert. Höhere Mathematik intensiviert eventuell mit mehr Beweisen, Grundbegriffe mit mehr »Tricks & Tipps« Eventuell Grundbegriffe als Tutorium, wie man Beweise führt. Wo und Wie die Techniken und Gefahren beim Beweisführen liegen. Exemplarisch einen schwierigeren Beweis aus Analysis oder Lineare Algebra zeigen und erklären warum man welche Techniken anwendet.	
90	Meines Achtens könnte man auf Grundbegriffe der Mathematik verzichten, da es für mich nicht relevant erscheint, da man den Inhalt auch in späteren LV noch mal macht. Weites könnte ich auch auf Analysis verzichten, obwohl es meiner Meinung sehr interessant ist, ist es für den Lehrberuf sinnlos.	
93	Numerik - viel zu ausführlich und Prüfung zu aufwändig für LAKs Einführung in die Algebra - Ein Haufen unnötiger Definitionen, Sätze und Beweise für LAKs, interessant zu hören aber nervenaufreibend zu lernen und Bsp zu lösen Schulmathematik und Didaktik - so wie es unterrichtet wird hat das nicht viel mit dem Titel zu tun Seminar aus Angewandter Mathematik (für LAKs) – die derzeit behandelten Inhalte sind irrelevant für LAKs (hauptsächlich Differentialgleichungen) außerdem ist es wenig verständlich, dass die ach so knappen Gelder ausreichen um in einem Seminar, das zur Gänze aus Vorträgen der Studierenden besteht auch noch ZWEI „Vortragende„ zu bezahlen...	
94	Weiterführende verpflichtende Algebra VO. Themengebiet wird in der schule ohnehin NIE gebraucht, außerdem lernt man nicht aufbauend weiter und kann damit später nichts damit anfangen. Die def sind bald vergessen.	
95	Einführung in die Algebra, Grundlagen physikalischer Prozesse	
97	Grundbegriffe der Mathematik Grund: im ersten Semester schwer schaffbar	

4.2 Diese (weiteren) LVen wünsche ich mir für ein ideales Mathematik-Lehramtstudium. (Warum?)

Nr	Antwort:	(46 Antworten)
1	Analytische Geometrie und Vektorrechnung (im R^2 und R^3 , mit Beweisen der Formeln, die in den Formelsammlungen der Schule vorkommen) – weil man das als Lehrkraft einfach können muss. Differentialgleichungen für LAK (schwerpunkt auf praktischen Anwendungen und schulrelevanten Herleitungen) – siehe oben Elementargeometrie (Kongruenzen, Ähnlichkeit, Strahlensatz, Volumen von Pyramiden, Kreis,...) – für ein grundlegendes Verständnis der Geometrie der Unterstufe Grundlagen der Linearen Algebra (abstrakte Vektorräume und Matrizen z.B. Vektorraum der Polynome gewissen Grades, Rotationsmatrizen,...; grundlegend, exemplarisch und anwendungsbezogen) Entwicklung der Mathematik (Mathematik vor den Griechen, der Griechen, Mittelalter, Neuzeit, Newton, Leibnitz, Euler, 19. und 20. Jhdt; mit den jeweiligen Errungenschaften und Besonderheiten) – um in der Schule über ausreichend Hintergrundwissen zum Erzählen zu verfügen	
2	ANGEWANDTE(!!!) Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung (fehlt vollkommen!), mehr Anwendungen und Übungen statt nur Theorie-Vorlesungen (nur auswendig lernen), Lehrveranstaltungen bei denen regelmäßig unterrichtet wird, Noch mehr Lehrveranstaltungen bei denen Schulmathematik mit Hochschulmathematik verknüpft wird	
3	zumindest ein weiteres methodik und didaktik ps der momentane inhalt des PS ist um einiges zu viel für die zur verfügung gestellte zeit. wahrscheinlich gilt selbiges für die schulmathematik	
6	Einführung in die Analysis Beweise für die Schule und wie man mit Schülern Beweise durchführt	
10	Mehr zum Thema Schulmathematik, das heißt, dass wirklich die Schulmathematik auf einem wissenschaftlichen Niveau erklärt wird (Hintergrundwissen, etc.) mit entsprechenden Übungen! Es sollte auch darauf eingegangen werden, wie man den Stoff am besten vermitteln könnte bzw. welche Möglichkeiten es da gäbe - kommt meiner Meinung nach zu wenig vor!	
12	Viel viel mehr Fachdidaktik - und- wie vermittele ich den Schulstoff richtig	
19	Mathematik im Übergang - PS - 4 - Behandelt die Thematik Mathematik im Übergang von Schule zu Universität, woher kann ich Informationen bekommen, welche Bücher sind sinnvoll, wie filtere ich Informationen aus den VO um die Übungen des PS zu lösen. Tutorien!!!!	
20	Ich würde mir einfach mehr didaktische LV's wünschen. Die uns beibringen, wie wir den Kindern das Wissen am besten vermitteln und wie wir es aufbreiten sollen. Die LV's könnten auch von Lehrern unterrichtet werden.	
21	Schulmathematik sollte jedes Semester sein und dadurch ermöglichen, das alle Inhalte die in der Schule gebracht werden mit Hintergrundwissen, möglichen Erklärungen, Beweisen und Beispielen fundiert sind	
23	Mehr Didaktik und Methodik PS,UE,VU Um richtiges Erklären, Vermitteln vom Lehrstoff und genauere Einblicke in den Lehrplan zu bekommen	
26	Einführung in die »unimathematik«, damit man besser bei den anderen VO mitkommt.	
28	MEHR als eine LV in denen Schulmathematik diskutiert wird.	

Nr	Diese LVen wünsche ich mir für ein ideales Mathe-LA-Studium:	(Fortsetzung)
30	Ich würde nicht sagen, dass auf irgendeine Lehrveranstaltung verzichtet werden soll. Man sollte lediglich die Lehrveranstaltungen in direkter Anlehnung an den Schulstoff abhalten. Beides sollte in einer VO behandelt werden und eventuelle direkt didaktisch aufbereitet. Differentialgleichungen sollte eventuell auch einmal schulrelevant behandelt werden. Für eine HTL sind wir eigentlich nicht gut genug ausgebildet... Allgemein müsste man mehr Anwendungsbeispiele machen. Auch die Proseminare sind leider sehr theorielastig. Die VO Schulmathematik wäre für uns eigentlich sehr wichtig und ist leider wenig strukturiert. Bessere Unterlagen wären ebenfalls hilfreich.	
31	Schulmathematik	
33	Verpflichtende LV: Einführung in die Differentialgleichungen: absolutes Basiswissen!!!!!!!!!!!!!!	
34	Finanzmathematik, Rechnungswesen, mehr Kombinatorik/Wahrscheinlichkeit, LVs die den Schulstoff wiederholen und vertiefen (man sollte ja doch mehr wissen als die Schüler)	
37	Mehr Unterrichtserfahrungen... mehr Lehrer sein üben... lernen wie man erklärt...	
40	Ich hätte gerne eine LV, in der man lernt wie man den Schulstoffstoff anwendungsbezogen und dem Alltag nahe vermitteln kann	
43	Ich würde mir wünschen, dass es bereits im ersten Abschnitt didaktische Fächer gibt, da man auf diese Weise besser/früher sehen würde, ob man für den Lehrberuf geschaffen ist oder nicht. Denn momentan hat der erste Abschnitt des Mathematik-Lehramtstudiums ja fast gar nichts mit Unterrichten zu tun.	
44	Schulmathematik I und II mit Inhalten des ganzen Schulstoffs	
45	Grundbegriffe, Höhere Mathematik, abgeschwächte Analysis, abgeschwächte lineare Algebra, viel mehr Schulmathematik, mehr Fachdidaktik, Wahrscheinlichkeit und Statistik, mehr Computer und Medien im Mathematikunterricht, Beurteilungshilfen, Schularbeiten zusammenstellen, Praxis	
47	etwas sinnvollerer für die Schule	
48	Dass LVen die mit LAK bezeichnet sind auch wirklich Schulbezogen sind und nicht wieder auf Hochschulniveau gehalten werden.	
49	mehr fachdidaktik, mehr praxis, mehr schulstoff, mehr rechnen - weniger beweisen!!! wenn man als lehramtsstudent nicht nebenbei schon nachhilfe gibt, oder in diesem bereich arbeitet wird man ziemlich unvorbereitet und mit nur 4-8 wochen unterrichtserfahrung ins probejahr geschickt und mehr oder weniger ins kalte wasser geschupft!!!	
50	Didaktische lvs, die nicht immer von derselben person abgehalten werden!!!! Begründung: man lernt nur einen stiel kennen, der nicht unbedingt der beste ist	
51	Algebra (aber nicht so abstrakt), Kombinatorik, Statistik, Geometrie, Didaktik und Methodik (mehr Didaktik-LVy)	
53	Mehr als zusätzliche LVen, mehr Integration von Didaktik und Schulrelevanz in ALLEN LVen; mehr Statistik, auch angewandte DIDAKTIK, aber RICHTIGE Didaktik: fundierter Lehrplan mit Hand und Fuss (Entwicklung des abstrakten Denkens, Wesen der Mathematik und des Mathematikunterrichts, verschiedene didaktische Zugänge zu einzelnen Stoffgebieten, schülerInnenorientierte Didaktik, Didaktik der einzelnen Stoffgebiete im Detail!!!)	

Nr	Diese LVen wünsche ich mir für ein ideales Mathe-LA-Studium:	(Fortsetzung)
55	Mehr LVen mit didaktischem Hintergrund, wo einem genau erklärt wird, welche verschiedenen Zugänge es gibt, wie man diese am besten darstellt etc. Damit man von der einen Sichtweise, wie man es selbst in der Schule gelernt hat, wekommt.	
56	lvs wie schulmathematik	
59	Computer und Medien ausbauen, sehr interessant und für die Zukunft immer mehr notwendig. Viel mehr Fachdidaktik wo tatsächlich Erklären und Vermitteln von Schulstoff gelehrt und geübt wird. Kein Lehrer wird je 2-seitige Beweise brauchen für seine Schüler	
60	Alles mit Didaktik versehen - siehe zum Beispiel Uni Klagenfurt - die machen das wesentlich besser. Die haben keine Bremser wie Kunisch oder Peichl. Z.B. Lineare Algebra UND ihre Didaktik. Für mehr Bezug auf die Schulmathematik und die dafür notwendige Didaktik. Ein Vertiefungspaket für Lehramtkandidaten - etwaige Möglichkeit dieses auch auf der PH zu absolvieren.	
63	Schulstoff (3VO +5PS) Inhalt: Sämtlicher Schulstoff mit verschiedenen didaktischen Ansätzen zur Erklärung (Hilfestellung bei unbegabten Schülern und Förderung von begabten Schülern), Herleitung von schulrelevanten Beweisen und geometrische Interpretationen. Bezug zu Hochschulmathematik und Anwendungsbereiche in der realen Arbeitswelt. Vergleiche mit Außerösterreichischen Schulsystemen.	
66	Mehr Fachdidaktische MathematikVLs und VUs	
67	mehr Didaktik - Lehrveranstaltungen	
68	Ich weiß nicht, welche genau diese sein sollten, aber auf jeden Fall welche, die wichtig sind für den Beruf als LehrerIn, wie zum Beispiel Höhere Mathematik. Sie sollen mehr auf die Schule bezogen sein und die Schulmathematik behandeln. Mehr Möglichkeiten in der Schule zu unterrichten.	
70	Weitere LV(PS oder UE) für Geometrie, wo wirklich auf die Ditaktik und den Stoff für GZ in der Unterstufe eingegangen wird. (Es gibt genügend Studenten und -innen, die sich noch nie mit der Geometrie auseinandergesetzt haben) Weitere LV(PS oder UE) für physikalische Mathematikbsp aus dem Schulunterricht. LV, die einen aufklärt über Rechte und Pflichten einer Lehrperson → Aufgabe der Schulpädagogik am Wall?!? Übung oder PS, indem Lehramtsstudenten und -innen sich intensiver mit Statistik und ihren Anwendungsbereichen befassen können und welche später sinnvoll in den Schulunterricht eingebracht werden können.	
72	Fachdidaktiken, in denen der Lehrplan ausführlich besprochen wird, mehr an Schulen praktiziert wird usw.	
74	mehr didaktische LVs LVs die mehr auf den Schulstoff selbst eingehen und diesen etwas weiter ausführen (mehr so etwas wie Höhere Mathe)	
75	weitere Fachdidaktik-LVs, wie sie es teilweise schon auf der PH gibt (z.B. wie kann ich welches Thema unterrichten, Unterrichtseinstiege,), in denen nicht nur wie in SSSchulmathematikäusgewählte Themenbereiche vorkommen, sondern alle für die Schule relevanten (auch für HTLs und HAKs, nicht nur für Gymnasium) besprochen werden Ich würde mir wünschen, dass die strikte Trennung von Fachlehrveranstaltungen und fachdidaktischen Lehrveranstaltungen nicht immer stattfindet. Es wäre sehr sinnvoll ein Thema fachlich zu betrachten und dann sich gleich die Umsetzung in der Schule anzuschauen.	
77	weitere LVs im Bereich Stochastik, da dies der neue Schwerpunkt in der Schule im Hinblick auf Zentralmatura und Bildungsstandards ist	

Nr Diese LVen wünsche ich mir für ein ideales Mathe-LA-Studium: (Fortsetzung)

80	mehr Fachdidaktik
82	elementare zahlentheorie,grundbegriffe sollen auf 2semester ausgedehnt werden,elementare logik, grundlagen und philosophie der mathematik einschliesslich mengenlehre,grundlegendes aus der diskreten mathematik,gesch.der mathematik
85	mehr Schulmathematik bezogene Lehrveranstaltungen...wie sollen 8 Jahre Lehrplan in diesen bisherig vorhandenen LVs vernünftig abgehandelt werden? Mehr Didaktik- LVs aber auch mit verschiedenen Vortragenden, da man sonst nur immer eine Sichtweise hört..
89	Eine stärkere Fachdidaktische Ausbildung in den früheren Semestern. vgl. Physik Studium mit Fachdidaktik, Projektlabor etc. Weiters eine Verknüpfung von den Vorlesungen zum Praktischen Lehrberuf und wie man die Inhalte dort einbinden kann.
93	Mehr WSK und Statistik für DIE SCHULE (Hypothesenrechnungen, Konfidenzintervalle...) LVAs die einen Überblick über die Zusammenhänge und Inhalte des Schulstoffes liefern LVAs in denen zu konkreten Themen didaktische Möglichkeiten erarbeitet werden BITTE VIEL MEHR BEZUG AUF DEN SCHULSTOFF!!!
95	viel mehr praktischer Bezug, viel mehr Praktika Man sollte lernen, wie ein guter Unterricht aussieht damit man später von seinem Studium profitieren kann. Im Moment lerne ich wenig bis gar nichts für meine späteren Beruf als Lehrer.

4.3 Soll das Ausmaß der Ausbildungsbereiche verglichen mit dem momentanen Studium verändert werden?

	Vermehrt	Passt wie es ist	Weniger	k. A.
didaktische-methodische Ausbildung	79	13	1	4
schulmathematische Ausbildung	90	7	0	0
hochschulmathematische Ausbildung	3	34	57	3

4.4 LVen und Sinnhaftigkeiten

	sehr sinnvoll	eher sinnvoll	eher nicht sinnvoll	gar nicht sinnvoll	k. A.
grundlegende LVen (z. B. Analysis I, Lineare Algebra I) gemeinsam mit Bac.-Studierenden	16	45	24	8	4
(fach)mathematische Seminare gemeinsam mit Bachelor- bzw. Masterstudierenden	3	18	38	35	3

4.5 Kommentare zur vorigen Frage (Sinnhaftigkeit der gemeinsamen Abhaltung)

Nr	Antwort:	(50 Antworten)
1	Am Studienbeginn scheint es durchwegs sinnvoll, die mathematischen Grundlagen gemeinsam zu erarbeiten. Im weiteren Verlauf des Studiums macht eine gemeinsame Abhaltung KEINEN Sinn, da einerseits die Voraussetzungen und andererseits auch die Beweggründe zu verschieden sind, sodass beide Seiten nicht von der gemeinsamen Abhaltung profitieren können.	
3	hier muss natürlich von fach zu fach unterschieden werden	
6	wenn Professoren wissen würden, dass man im 4. Semester noch keine Analysis hatte und daher gewisse Dinge einfach noch nicht weiß	
8	Bachelorstudenten spezialisieren sich nicht umsonst auf Mathematik. Das sind dann die »MATHEMATIKER«. Allerdings meinen manche Professoren auch, dass dies auf LAK auch zutrifft. Klar müssen wir auch Mathematik können und verstehen, aber sicher nicht so fundiert wie die Bachelor- oder Master-Studenten.	
10	Als Lehramtskandidat hat man oft das Nachsehen und ist »nicht so gut«, weil Bachelorstudenten teilweise Beweise schon in anderen LVen gemacht haben, etc. -> Als Lehramtsstudenten tut man sich dann schwerer, weil man eben nicht so viele Kenntnisse hat bzw. zum Beispiel Analysis erst später besucht und dadurch auch diese Kenntnisse nicht schon fürs 1. & 2. Jahr nutzen kann.	
12	sinnvoll solange auch auf die LehramtsstudentInnen eingegangen wird und die Bachelor-StudentInnen nicht an der fachlichen Ausbildung leiden müssen	
14	Bachelor-Studenten müssen hauptsächlich selbst verstehen und anwenden können, Lehramts-Studenten (sollten zwar auch selbst schwierigeren Stoff beherrschen und anwenden können aber) HAUPTSÄCHLICH gut und verständlich ERKLÄREN!!! Leider gibt es viel zu viele sehr gute Hochschulmathematiker als Lehrer, die aber leider garnicht erklären können. Im Lehramtsstudium sollte daher von Anfang an größter Wert darauf gelegt werden, den Studenten beizubringen, den Stoff gut zu vermitteln!!!	
19	Da die Vortragenden oft auf die Bachelor Studenten eingehen, die Lehramt-Kandidaten dabei aber auf der Strecke bleiben verleidet mir die gemeinsame Abhaltung - HM II: Weil in HM II und Lin Alg ähnliche Inhalte behandelt werden, hat der Professor einfach im Stoff vorgegriffen. Dass die Lehramtskandidaten dadurch durcheinander kommen, weil sie Lin Alg erst im 3. und 4. Semester haben, wurde übergangen. Das ist eine Frechheit!	

Nr	Kommentare zur vorigen Frage (Sinnhaftigkeit d. gemeins. Abhaltung)	(Fortsetzung)
20	Ich zähle jetzt zu den grundlegenden LV's wirklich die z.b. LV's aus dem ersten Abschnitt. Diese sind meiner Meinung für einen Lehrer sinnvoll. Alles Fachmathematische über den 1. Abschnitt ist nicht mehr nötig. Die grundlegenden LV's können so abgehalten werden, wie sie sind. Diese geben uns als Studierenden das nötige Hintergrundwissen um den Schulstoff sicher zu verstehen.	
26	Ich finde es weniger sinnvoll, weil die Bachelor gewisse Themen genauer bzw. überhaupt brauchen, und die Lehramtler dafür mehr auf, wie erkläre ich die Sachen vor der Klasse.	
28	Es wäre zu aufwendig LVen nur für LAK zu machen, jedoch sollte man in höheren Semestern mehr zwischen Lehramt und Bachelor-/Masterstudierenden unterscheiden.	
30	Als Lehramtskandidat wird man oft »diskriminiert«. Wir sind sozusagen die, die sich ohnehin nicht wirklich für Mathematik interessieren. Man möge sich Gedanken darüber machen, welches Ziel wir verfolgen und welches Ziel ein Bachelorstudent verfolgt. Das Mathematikstudium ist leider absolut nicht auf das Lehramt ausgerichtet. Ich würde eine strikte Trennung wesentlich sinnvoller finden. Für LAK wären mehr Seminare besser und dafür weniger Vorlesungen. Man sollte sich doch mehr mit der Didaktik auseinandersetzen als mit den Beweisen von Sätzen, die in der Schule meist ohnehin irrelevant sind.	
32	Ich denke schon, dass man auch als AHS-Lehrer ein gutes mathematisches Hintergrundwissen haben soll. Ich hab zum Beispiel im Studium doch Sachen, die ich in der Schule gelernt habe, nun auch wirklich verstanden. Es ist natürlich auch Stoff dabei gewesen, der einen im Prinzip nichts nützt, doch grundsätzlich hab ich doch viel dazugelernt.	
33	Ich finde die gemeinsame Abhaltung extrem wichtig, da ein Mathematiklehrer wissen muss, was Mathematik bedeutet und wie man damit arbeitet. Das Hintergrundwissen über den Schulstoff hinaus darf auf keinen Fall weniger werden; Definition-Satz-Beweis ist die Arbeitsmethodik der Mathematik und das muss erst recht ein Lehrer beherrschen!	
34	Man kann die LVs durchaus gemeinsam abhalten, dann sollten Bachelor- und Lehramtsstudenten aber auch gleich behandelt werden (Lehramtskandidaten werden von vielen Professoren heruntergemacht, d.h. ihre Leistungen werden nicht entsprechend gewürdigt sondern sie werden immer als minderwertige Mathematiker hingestellt).	
37	Wenn nur Studierende von einer Uni sind, ist es besser... Aber grundsätzlich ist es egal, wenn man mit Bachelor Studenten gemeinsam VO hat...	
41	Finde ich nicht sinnvoll, da Lehramtsstudierende dann meist schlechter »behandelt« werden, als Bachelor Studierende	
42	Bachelorstudierende haben mehr Vorwissen als Lehramtskandidaten, da sie Lehrveranstaltungen besuchen, die im Studienplan für Lehramtsstudierende nicht vorkommen. Gerade bei gemeinsamen Proseminaren fällt das auf, das Bachelorstudierende einen entscheidenden Vorteil haben und auf Grund dessen auch nicht so auf Lehramtsstudierende eingegangen werden kann.	
43	Mich stört es nicht, dass die Lehramtskandidaten LVs gemeinsam mit Bachelor-Studierenden besuchen, solange die LVs für das Lehramt Studium auch relevant sind.	
45	Ich würde mir viel mehr Lehrveranstaltungen speziell für Lehramtler wünschen.	
46	ein Umstieg vom Lehramts- ins Bachelorstudium wird möglich	
47	Sinnhaftigkeit absolut nicht gegeben	

Nr	Kommentare zur vorigen Frage (Sinnhaftigkeit d. gemeins. Abhaltung)	(Fortsetzung)
48	bei Vorlesungen finde ich es grundsätzlich kein Problem, dass Lehramt und Bachelorstudenten in einer LV sitzen, jedoch finde ich, dass es in den Übungsgruppen sinnvoll wäre zu sortieren, da das Präsentieren der Aufgaben in diesem Zuge gelernt und besprochen werden könnte, was Bachelors nicht so intensiv brauchen wie Lehramtler.	
49	Als Lehrer muss man ganz anderes Hintergrundwissen haben, als jemand der den Bachelor in Mathematik macht! Deshalb finde ich es keinesfalls sinnvoll gemeinsam LVen zu besuchen. Bei Lehramts-LVen sollte immer der Zusammenhang mit dem Schulstoff im Vordergrund stehen, und wie man diesen dann gut vermitteln kann. So dass man einerseits selbst die Zusammenhänge versteht, und dann weiß wie man diese am besten vermitteln kann (was einem aber kein Hochschulprofessor nahebringen kann)	
50	Venötigt kein Kommentar, jeder weiß, dass es unsinnig ist	
51	Ich denke, dass die gemeinsame Abhaltung nicht sinnvoll ist, denn diese 2 Studienrichtungen haben verschiedene Ziele: -Lehramt-Studierende wollen später unterrichten -Bachelor-Studierende wollen später in der Forschung arbeiten	
52	Zu den grundlegenden LVen wie Analysis kann ich nichts sagen, da ich keine der oben genannten in den ersten zwei Semestern besucht habe!	
53	Eigentlich nicht besonders sinnvoll, wir müssen aber wahrscheinlich einsehen, dass es für zwei völlig getrennte Studien nicht die Kapazitäten gibt; besser wäre also, aus dieser Grundsituation das Beste herauszuholen und sich mehr auf die grundlegende Änderung des Curriculums zu konzentrieren! (Also weniger Fachmathematik mit Bacc/Ma-Studierenden und grösserer Fokus auf Schulmathematik) Was einfach UNAKZEPTABEL ist, ist die verschiedene Anzahl von ECTS für dieselbe LV für Lehramts bzw. Bac/Ma-Studierenden, da die LV praktisch die gleiche Arbeit für alle bedeutet!	
54	Grundsätzlich finde ich, dass die Ausbildung getrennt werden sollte. Ein Wissenschaftler braucht grundsätzlich andere Kompetenzen als ein Pädagoge. Allerdings ist das Vorstellen der Übungsbeispiele generell kein richtiges Training da die Beispiele fast ausschließlich nicht im Schulunterricht verwendbar sind, und auch das Publikum von Mitstudenten nicht die Schulsituation ersetzt.	
56	Es gibt einen Grund, warum man sich entweder für Lehramt oder Masterstudium Mathematik inskribiert hat....deswegen halte ich nichts von Vermischen...	
59	Es wäre wünschenswert, wenn das Lehramtsstudium (gilt für alle nicht nur für Mathematik) endlich als eigenständiges Studium angesehen wird und nicht immer nur stiefmütterlich bei einem Bachelor-Masterstudium mitgeschliffen wird, wo viel zu wenig auf die Bedürfnisse einer Lehrerausbildung eingegangen wird!	
60	Gerade habe ich mein letztes mathematisches Seminar hinter mich gebracht. Für mich als angehender Lehrer absolut unsinnig. Die ersten zwei Vorträge waren noch machbar und mit dem Wissen einer Lehramtskandidaten noch verständlich. Alles war danach kam – abstrakteste Mathematik – kein Schulbezug. Wir saßen im Seminar mit einem großen Fragezeichen über den Köpfen.	

Nr	Kommentare zur vorigen Frage (Sinnhaftigkeit d. gemeins. Abhaltung)	(Fortsetzung)
63	Die zukünftigen Tätigkeitsbereiche von Lehramtsstudenten und Bachelorstudenten sind sehr unterschiedlich. So sollte auch der Zugang zur entsprechenden Thematik sein. Zusammenhänge mit dem Schulstoff z.B. spielen für einen Bachelorstudenten keine Rolle, sind aber der Ausgangspunkt für die zukünftigen Lehrer. Es sollten für Lehramtsstudenten sogar Professoren als Ausbilder gewählt werden, die selbst aktuelle Schulerfahrung haben. Nur dadurch kann ein schulorientierter Unterricht zustande kommen. Die Bachelorstudenten brauchen hingegen Professoren, die auch schon in den Anfangsstadien Hinweise und Perspektiven für spätere Tätigkeitsbereiche einbringen können. Diese interessieren viele Lehramtsstudenten oft nicht, sind aber die grundlegende Motivation für die Bachelorstudenten.	
66	Nicht sinnvoll, da ein LehrerIn mit Schülern zu tun hat und ein Diplommathematiker mit Erwachsenen!	
67	Ich finde, es sollte schon noch ein gewisser Unterschied zwischen Bachelor-Studierenden und Lehramts-Studierenden da sein. Diese beiden Ausbildungswege haben eigentlich nicht viel miteinander zu tun. Ich finde im Lehramtsstudium sollte viel mehr Wert auf (Unterrichts-) Praxis gelegt werden.	
68	Grundlegende LVen sind für Bachelor-Studierenden und Lehramtskandidaten gleich, aber fachmathematische Seminare sollten getrennt stattfinden, da sich die Lehramtskandidaten dann mehr auf den Bereich Schule fixieren können.	
70	Es sollten im ersten Studienjahr(ersten 3 Semester) Bachelor und Lehramt die gleichen grundlegenden LV's besuchen, danach sollte sich das Studium spalten. Denn es gibt höchstwahrscheinlich von allen Lehramtsstudierenden geschätzte 10%, die danach ein Doktorat und gleichzeitig den Bachelor absolvieren wollen. Grundlegende LV's wären etwa: Analysis(HM1+2 und ein bisschen mehr als VO+PS), Lineare Algebra(eher als Einführung für Lehramt(als VO+PS), danach »normal« für Bachelor, wobei Lin Alg 1+2 verständlicher und auf den ersten Blick leichter anwendbar als Einführung in die Algebra ist), Grundbegriffe der Mathematik als VU, Kombinatorik)	
71	Lehramt- und Bachelorstudium sind zwei Paar Schuhe und man kann (und soll) auch nicht erwarten, dass Professoren das gleiche Wissen an den Tag legen müssen, wie andere in Wirtschaft und Technik.	
72	Meiner Meinung nach ist so eine gemeinsame Abhaltung eher wenig bis gar nicht sinnvoll. Bei LVen wie Lineare Algebra I und II sehe ich noch ein, dass hier wichtiges Hintergrundwissen vermittelt wird. Analysis I und II hat wiederum viel zu wenig mit Schulmathematik zu tun. Und weshalb LAK dieselben Seminare besuchen müssen wie Bachelorstudenten, ist mir überhaupt ein Rätsel.	
74	Ich finde es nicht gerade gut, dass manche LV gemeinsam mit TU studenten abgehalten werden. Diese verfügen über sehr viel mehr wissen als wir Lehramtkandidaten und greifen so auch beim Lösen von Beispielen auf für uns noch unbekannte Wege oder Formeln zurück.	
79	Ich glaube das Niveau bleibt höher, wenn die Abhaltung gemeinsam ist. Einige Lehramtstudenten nehmen die Tatsache Lehramt zu studieren als Ausrede um faul zu sein.	
80	ich bin der Meinung eine getrennte Abhaltung wäre sinnvoller. Da den Lehramtsstudenten im Allgemeinen bei jeder LV auch ein Schulbezug geboten werden sollte und das für die Bachelor Studenten nicht von Interesse ist.	

Nr	Kommentare zur vorigen Frage (Sinnhaftigkeit d. gemeins. Abhaltung)	(Fortsetzung)
82	man sollte sich an den ausbildungsplan in bayern halten,unterscheidung zw.vertieften studiengang und nicht vertiefter ausbildung für lehrer an hauptschulen,dies muss alles in hinkunft bedacht werden	
85	Noch besser ist es zusammen mit den TU-Studenten, weil dann ist das Level wenigstens noch höher und man fragt sich zwischenzeitlich was man eigentlich studiert...Aber auch mit den Bachelor-Leuten, ich verstehe den Sinn von diesen LVs. net. Weil im Endeffekt ist es so, dass man sich als Lehramtstudent das was man wirklich einmal braucht im Berufsleben nach und während dem Studium selbst aneignen kann.	
86	Lehramtsstudenten brauchen einen pragmatischeren Zugang im Bezug auf den Unterricht zu den Inhalten, Bachelorstudenten brauchen wiederum einen anderen Zugang zum Thema.	
87	eigentlich ist es egal, ob auch Bacc-Leute drinnen sitzen. Weil manche Professoren ignorieren es sowieso und machen auch LVs für LAK auf Bacc-Niveau, weil wir ja eventuell mal in die Wirtschaft gehen könnten....	
89	Grundlagen sind schon sinnvoll, um Hintergründe zu verstehen, wie Sinnvoll Mathematische Seminare sind, kann ich leider nicht ganz Beurteilen, allerdings stelle ich mir das »zu Hoch« vor um wirklich damit in der Schule, oder mit dem Wissensstand mitzuhalten, bzw diese Seminare zu verstehen.	
94	Da die Niveauunterschiede z.T krass sind, ist es aufgrund der mangelnden Flexibilität der Vortragenden teilweise nur mit riesigem Aufwand machbar. Eigentlich sollte3 man natürlich profitieren können, was de facto aber selten der Fall ist.	
95	Meiner Meinung nach ist es sinnlos, gemeinsame LV's mit Bachelor-Studenten zu besuchen, da wir eigentlich für die Schule ausgebildet werden sollten, was aber leider nicht der Fall ist.	
96	manche Professoren schaffen es nicht gerecht/gleichberechtigt mit LAKs und Bakk-Leuten umzugehen	

5 Resümee

5.1 Benotung des momentanen Studiums

(Schulnote)	1	2	3	4	5	k. A.
Einstieg in das Mathematik-Lehramtstudium	5	25	36	17	12	2
fachlicher Aufbau (Reihenfolge der LVen)	8	38	36	11	1	3
hochschulmathematische Ausbildung	20	45	22	3	2	5
methodisch didaktische Ausbildung	1	12	22	35	22	5
schulmathematische Ausbildung	1	5	16	39	29	7
praktische Ausbildung und Berufsvorbereitung	0	4	15	31	39	8

5.2 Das sticht positiv (im Studium) heraus

Nr	Antwort:	(41 Antworten)
1	z.T. kann durch die Bachelor-LVen bzw. die Bachelor-nahen LVen fachliche Kompetenz (Uni-Niveau) erreicht werden, wenn man bereit ist, über die Maßen Zeit und Energie zu investieren.	
2	Computer u. Medien, Schulmathe	
5	Professoren sind bei Fragen immer sehr freundlich.... Punktesystem in Lineare Algebra (1 und 2) proseminar find ich sehr gut	
6	es fördert die Teamarbeit, denn als Einzelkämpfer ist es fast unmöglich, dieses Studium zu schaffen	
8	Dass die IG Mathematik sehr hilfreich ist, speziell zu Beginn des Studiums :) Dass gleich zu Beginn einige Tutorien angeboten werden, für den Einstieg sicher eine enorme Hilfe! Zudem gefällt mir, dass es meist angenehme, kleine Übungsgruppen gibt, was ja auch nicht überall der Fall ist, denke ich.	
10	Man hat schon »fast« ein abgeschlossenes Bachelorstudium der Mathematik. Man kennt sich in den Bereichen der Hochschulmathematik relativ gut aus.	
12	Sehr gute Koordination von Proseminaren- sofort erweiterung oder erstellen neuer gruppen bei zu vielen Studenten, etc.	
14	umfangreicher Lehrplan -> man bekommt Einblicke in viele Gebiete!	
19	Vorrausgesetzt die Kurse werden sinnvoll gehalten, ist die hochschulmathematische Ausbildung gut.	
20	Ich finde, dass es einige Professoren gibt, die sehr gut didaktisch lehren.	
21	gute Fachausbildung	
23	Ausbildung der Hochschulmathematik, ermöglicht einen fast reibungslosen Überstieg in das Bachelor-Studium	
26	gewisse Professoren, die sich bemühen, dass man weiterkommt	

Nr	Das sticht positiv (im Studium) heraus	(Fortsetzung)
28	Die Proseminare zu den Vorlesungen sind, da wenige Leute, gut um Fragen zu stellen und es wird sehr produktiv gearbeitet und die Professoren sind gut.	
29	Die fachliche Ausbildung empfinde ich als gut, dass ist speziell für die Bac-Studenten gut, aber auch für die Lehramtler.	
30	engagierte Vortragende: Lettl, Bader, Thoma	
33	Man hat eine große Auswahl an Lehrveranstaltungen zu Verfügung, um sich intensiver mit Mathematik zu beschäftigen.	
34	Arbeit der Studienvertretung	
35	engagierte Profs, die sich bemühen den Stoff verständlich/anschaulich näher zu bringen	
43	Positiv sticht im Studium der Rückhalt der Studierenden heraus. (Lerngruppen, aber auch ein immer wieder angebotenes Tutorium) Ich glaube ohne diese gegenseitige Hilfe wäre das Studium noch schwerer zu meistern.	
45	Es ist ein Studium mit wenigen Leuten. Man kommt in jede Lehrveranstaltung. Uns werden gute Jobchancen vorhergesagt.	
47	Lv's die von echten Lehrern abgehalten werden (Thoma, Guggenberger, Bader)	
49	es besteht sehr wenig unterschied zum diplomstudium mathematik, das heisst, man kann ohne besonders viel aufwand den bachelor dazumachen - bringt einem aber absolut keine qualitäten, die einen guten lehrer ausmachen – ist eher hinderlich!! für schüler ist es nötig den darzubietenden stoff auf ein möglichst niedriges niveau herunterzutransformieren - viele die mathematische »überflieger« auf der uni sind, sind gar nicht in der lage den stoff so einfach zu erklären, dass es schüler tatsächlich verstehen!!!	
50	Der job am ende	
51	Man lernt viele Leute kennen, da man bei manchen LVs auf die Hilfe anderer angewiesen ist. (also alleine würde ich das Studium nicht schaffen)	
53	theoretische Wahlmöglichkeit im Vertiefungspaket, wenn's halt nicht nur Farce wäre... Anzahl der Didaktik-LVen (nur Inhalt ist halt mangelhaft)	
55	Durch die vielen Übungen und da dies kein Massenstudium ist, hat man viel kontakt zu den Mitstudenten. :)	
60	Manche Professoren (Desch, Thaller, Schappacher)	
63	Man kann zu beinahe allen Professoren ins Büro gehen und fragen zu deren Fächern stellen. Sie werden meist ausführlich beantwortet. Viele Professoren bieten neben schriftlichen Prüfungen auch mündliche Prüfungen an. Bei Prüfungstermine wird gut auf die Studenten eingegangen.	
70	HM1+2, viele PS zum Üben des Stoffes. Online-Skript und Skript zum bestellen, damit ma während der VO auch zuhören und mitdenken kann und nicht nur schreiben.	
72	Fachdidaktiken wie Computer und Medien im Mathematikunterricht oder anspruchsvolle aber dennoch wichtige LVen wie Lineare Algebra.	
73	durch Höhere Mathematik (VO, PS) sowie Grundbegriffe VU wird bereits versucht Studierende an den Umstieg zu komplexeren mathematischen Themen zu gewöhnen	
75	???	

Nr	Das sticht positiv (im Studium) heraus	(Fortsetzung)
80	kein Problem Plätze in LVs zu bekommen (im Vergleich zu anderen Studien). Man muss nie um einen Fixplatz bangen	
81	Gute Aufteilung der LV,	
82	gar nichts ,die lehrenden sind bezüglich hochschuldidaktik völlig inkompetent und überfordert	
84	Nicht allzuschwieriger Einstieg, wenige(!), aber gute Lehrveranstaltungen speziell für Lehramtskandidaten (z.B. Computer und Medien im Mathematikunterricht VU), verständnisvolle Professoren wodurch Abwesenheit aufgrund des Zweifachs (meist) ohne Probleme toleriert wird	
85	Das Fachwissen..aber das brauche ich in meinem Berufsalltag nicht...schließlich will ich Lehramt studieren.	
89	Kombinatorik Lineare Algebra (mit Desch)	
93	Wenn man will, kann man wirklich fachlich sehr gut werden.	
94	Fachliche Ausbildung.	

5.3 Das gehört dringend verbessert

Nr	Antwort:	(54 Antworten)
1	Die Inhalte der FachLVen, die nur auf eine hochschulmathematische Ausbildung abzielen, gehören derart verändert, dass sie dem zukünftigen Beruf (direkt) nützen (-> Motivationsgrund für Studierende, sich anzustrengen) Es muss insgesamt möglich werden, sich intensiv den einzelnen Inhalten gewinnbringend zu widmen (z.B. VUs, Proseminare,...)	
2	mehr Praxis IN der Schule, mehr Unterrichtspraxis, mehr Thematisierung von Problemschülern, Dyskalkulie, etc., mehr Verknüpfung von Theorie und Praxis	
3	die methodisch-didaktische ausbildung ist teilweise um einiges zu theoretisch. zudem ist für dort den abgehandelten stoff viel zu wenig zeit zur verfügung	
4	LV, die mehr auf den späteren Unterricht bezogen sind - d.h. Themengebiete, die wir später einmal unterrichten werden durchgehen und Möglichkeiten erarbeiten, wie wir den Stoff den Schülern einmal VERSTÄNDLICH näherbringen können - v.a. wenn man selbst in der Schule einen Mathematiklehrer hatte, der nicht gut im Erklären war, ist es schwierig selbst eine gute Methode bzw. einen anderen Zugang zu finden, auch wie man verschiedene Stoffgebiete anschaulich näher bringen kann => Hilfe dazu wäre nicht schlecht	
5	beweise wollten besser erklärt werden vor allem in grundbegriffe der mathematik	
7	mehr Bezug auf den Unterricht	
8	viel mehr fachdidaktische Ausbildung, vor allem viel früher, damit man erst mal weiß, ob das LEHRAMTS-Studium überhaupt das richtige ist. Dazu noch die Schulmathematik focussieren, wie gesagt, wir sind keine künftigen Mathematiker, sondern angehende Lehrer! Mit Hintergrundwissen, aber nicht so als ob man Bachelor Mathematik studieren würde!	

Nr	Das gehört dringend verbessert	(Fortsetzung)
10	Mehr Schulmathematik und mehr Bezug zur Schule. Eventuell auch eine LV, in der man ein ganzes Semester lang eine Klasse alleine oder zu zweit betreuen muss (Schularbeiten stellen, benoten, etc.) in Zusammenarbeit und mit Unterstützung des/der KlassenlehrerIN! (Ich glaube im Physik-Lehramtsstudium gibt es so etwas Ähnliches ...)	
12	Viel viel mehr Fachdidaktik – Warum ist es nicht möglich z.B. Den Schulstoff von der 1. Klasse bis zur 8.Klasse durchzumachen, bei jedem Themengebiet die Hochschulmathematik dazu machen (Beweise, Hintergrundwissen, etc) damit man nach dem Studium weiß was man wie unterrichtet- und warum (Bezug zu Anwendungen)	
14	methodisch-didaktische Ausbildung!!!!	
19	Mehr Tutorien, mehr schulmathematische Ausbildung, mehr Vorbereitung auf die Praktika Die Professoren sollten mehr auf Studenten eingehen, sollten den Stoff studentenfreundlicher aufbereiten und übermitteln. Manche Professoren scheinen einfach nur Stoff runter zu beten und die Frage »Haben sie das alle verstanden.« ist ein Witz, denn es traut sich meist eh keiner zu fragen.	
20	Die Didaktik und die Vorbereitung auf den Unterricht wird im Studium an vielen Ecken und Enden vermisst. Auch wenn es einige LV's zu diesem Thema gibt, bereiten sie uns nicht auf die wirkliche Schule vor.	
21	mehr Schulbezug	
23	Schulmathematikausbildung Didaktik und Methodik Ausbildung	
26	didaktische Ausbildung!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!! Einführung in die Hochschulmathe	
28	Studieneinstieg: Vielleicht in den Sommerferien für die Erstsemestrigen, die wollen, einen Kurs der alle auf einen relativ einheitlichen Stand bringt. (Trifft zwar nicht auf mich zu, jedoch auf Freunde). Somit wäre der Einstieg für einige sicherlich einfacher.	
29	Eine bessere Verbindung von Schulstoff mit Fachwissen.	
30	Mehr Struktur in schulmathematischen Lehrveranstaltungen (ausgenommen Thoma und Bader) mehr Teamwork mehr Praxisbezug was den Unterricht und auch die Anwendung der Hochschulmathematik betrifft mathematische Phänomene	
31	Schulbezogene Mathematik	
33	Der Stellenwert der LAK auf der Uni muss verbessert werden, wobei der Appell jedoch an die Studenten selbst gerichtet ist, da die Einstellung: »Ich muss nicht so viel können, ich bin ja NUR LAK« zu einem großen Teil von den Studenten ausgeht!!!!	
34	Haltung einiger Professoren gegenüber Studierenden (zeigen tw. sehr wenig Respekt und sind sehr demotivierend, v.a. gegenüber Lehramtskandidaten)	
37	Mehr didaktische LV, Berufsnäher...	
38	Analysis 1 soll nicht mehr 4 mal die Woche um 8 anfangen, da ist doch niemand konzentriert bei der Sache. Einige der LVs könnten doch mal als Blockvorlesung für ältere Semester angeboten werden wie z.B. IMP und Programmieren in den ersten beiden Wochen sind noch keine neuen Prüfungen, da hätte man auch mal Zeit IMP in zwei Wochen runterzubiegen.	
40	die Schulbezogenheit muss verbessert werden	

Nr	Das gehört dringend verbessert	(Fortsetzung)
43	Dringend verbessert gehört die wirkliche Ausbildung zum Lehrer, die hochmathematischen LVs gehören verringert, dafür muss mehr auf das eingegangen werden, was zum Unterrichten wirklich wichtig und notwendig ist. (schulmathematischer Inhalt, Didaktik etc.)	
44	Lehrer bezogene Ausbildung	
45	Die Ects Punkte sind im Vergleich zu anderen Studien zu wenige in Mathematik. Die meisten Studenten brauchen weit mehr Zeit für ihr Mathematikstudium. Der neue Studienplan ist besser, doch auch kaum in der Toleranzzeit schaffbar. Manche Übungen werden maßlos überbewertet. Viel zu wenig Augenmerk liegt auf der Schulmathematik und der Fachdidaktik.	
47	Mehr Zeit mit dem Beruf an sich verbringen, nicht 5 Jahre studieren und dann das erste Mal in die Schule kommen. Ab dem ersten Monat sollte man REGELMÄSSIG !!! in die Schule dürfen!!! vergleiche Pädak!	
49	schon alles erwähnt!	
50	Realitätsbezug des Studiums!!	
51	Stärkere Abtrennung zwischen Lehramt- und Bachelor-Studium. Mehr Möglichkeiten für Praxiserfahrung (Lehramt) Bessere didaktische und methodische Ausbildung Stärkeren Bezug zu den Themen, die in der Schule behandelt werden	
52	Es ist völlig klar, dass man im Studium über den Schulstoff hinaus geht und dessen Hintergründe lehrt. Aber ich bin der Ansicht, dass in den ersten zwei Semestern, die ich jetzt studiert habe, viel zu wenig auf den Schulstoff eingegangen wurde. Nur wenige Kapitel hatten etwas mit dem Schulstoff und dessen Hintergrundinformationen zu tun wie zum Beispiel die Differential- & Integralrechnung oder auch Vektoren; der Rest jedoch ist nicht notwendig für LAK!	
53	1) LVen der Schulmathematik, die sicherstellen, dass alle Studierenden den Stoff des Lehrplanes zumindest annähernd (!) beherrschen; in einem weiteren Schritt, dass sie auch über den Tellerrand schauen können und ein bisschen (!) Hintergrundwissen zu KONKRETEN Aufgaben und Fragestellungen des Schulstoffes haben 2) Erst wenn dies gewährleistet ist, kann so etwas wie Didaktik überhaupt stattfinden! (zB PS 'Schulmathematik und Didaktik': die Aufgaben der Oberstufe zu beherrschen und eine Matura in 1,5 Std rechnen zu können, hat nun wirklich nichts mit Didaktik zu tun!!!!)	
55	Mehr didaktische Fächer und dass sich die Professoren bei Übungen teilweise zu wenig absprechen, bzw. unterschiedlich benoten.	
63	methodisch didaktische und schulmathematische Ausbildung. Vorbereitung auf das Berufsleben.	
68	Mehr Schulbezug, mehr Unterrichtseinheiten, das Erklären sollte mehr geübt werden können	
70	Ich wünsche mir mehr didaktische und Berufsbezogene LVs, vl könnte Analysis 1+2 etwas kürzer und kompakter, aber mehr als HM1+2 werden. 2. Studienabschnitt: Wahlmodul soll beliebig kombinierbar sein und ein breiteres Angebot haben.	
71	Abgrenzung zwischen Bachelor und Lehramt Mehr Unterrichtsrelevante Lehrveranstaltungen Inhalte auf Schule abstimmen	

Nr	Das gehört dringend verbessert	(Fortsetzung)
72	Der Bezug zur Schule und dem Lehrplan für LAK. Es geht nicht nur mir sondern auch vielen meiner Kollegen so, dass wir allmählich den Bezug zur Schule verlieren und auch vergessen, wie Schüler denken und Schulaufgaben simpel erklärt und gelöst werden.	
73	zu wenig didaktische(usw.) Ausbildung	
75	das ganze Studium	
77	Eine vermehrte schulmathematisch-didaktische Ausbildung! Zudem sollten die Inhalte der Fachdidaktik-LVs tatsächlich Schulbezug haben, was etwa in der VO »Schulmathematik und Didaktik« nur in einem sehr geringen Ausmaß der Fall ist!	
79	Der Einstieg ins Studium. In meiner Gruppe Grundbegriffe der Mathematik haben 6 Studenten von 30 die LV positiv absolviert, davon waren 5 aus höheren Semestern.	
80	Fachdidaktische Ausbildung	
81	Alle Gruppen zur gleichen Zeit (man ist im Stundenplan nicht flexibel. Die LVs des zweiten Faches müssen IMMER in Abhängigkeit zu Mathe gewählt werden)	
82	2x4 stunden lin.algebra ist für den anfang viel zuviel und total langweilig,fordere eine mindestens 3st.vorl über elementargeom,eine mindestens 2x2 st.vorl über elem.zth und algebra,sowie eine 4.st.vorl über strukturmath insb.logik , mengenlehre und verbandstheorie	
84	Mehr Lehrveranstaltung zur Berufsvorbereitung, im speziellen Unterrichtsaufbau,etc. .	
85	Schulmathematik orientierte Ausbildung, Didaktik und Methodik..LVs, die sich mit der Planung und dem Aufbau des Unterrichts beschäftigen, wie man Einstiege machen kann etc. Wir als zukünftige Lehrer erfahren z.B. in unserem Studium absolut nichts über die ganzen Änderungen aufgrund Bildungsstandards und Zentralmatura...Man kann sich nur durch Nachhilfestunden und den Praktika informieren..Das Studium bereitet darauf absolut nicht vor.	
89	Grundbegriffe Den Aufbau des Lehramtsstudiums Bessere Ausbildung auf den Beruf Lehrer Mehr und früher Didaktik (Fachdidaktik) Eventuell das Praktikum, auf 1ne Stunde im Semester ab dem 4ten Semester	
90	Die Praktische Ausbildung und die Berufsvorbereitung	
91	viel mehr Praxis- und Schulmathematik-Bezug bis jetzt ist in noch keiner LV der Lehrplan durchgesprochen oder auch nur erwähnt worden unnötige LVs, die schon so weit von der Schulmathematik entfernt ist, für LehramtlerInnen streichen (Bsp - Algebra)	
93	Bitte Vortragende mit didaktischen Kompetenzen finden bzw. solche, die auch Ahnung von der Schule haben!!! LVA-Inhalte gründlich überdenken und zumindest den GESAMTEN Schulstoff im Studium unterbringen statt dauernd irgendwas herumzubeweisen ...	
94	Klassische Lehrerkompetenzen müssen verstärkt trainiert werden.	
95	Das ganze Mathe-Lehramtsstudium ist nicht danach ausgerichtet Lehrer auszubilden, was ich sehr bedauere. Deshalb find ich, dass es wichtiger wäre, viel mehr lehramtspezifische LV's anzubieten und weiteres kann ich auch überhaupt nicht nachvollziehen, warum wir als spätere Lehrer den fast genau gleichen Stoff beherrschen sollten wie ein Bachelor-Student.Für mich unverständlich.	

5.4 Das möchte ich noch loswerden

Nr	Antwort:	(34 Antworten)
1	Bedauerlicherweise ist das Lehramt-Studium kombinationspflichtig (und hat noch die pädagogische Ausbildung als dritte Säule). Man darf daher von durchschnittlichen Studierenden nicht erwarten, dass sie die selben (hochschulmathematischen) Fähigkeiten wie Bachelor-Studierende erreichen. Dementsprechend muss es das Ziel sein, in der begrenzten zur Verfügung stehenden Zeit relevante Grundlagen/Inhalte und exemplarische Anwendungen zu behandeln – auch auf Kosten einer hochschulmathematischen Vollständigkeit/Korrektheit/Theorie, die einem grundlegenden Verständnis bzw. Erklärungen auf schul(nahem) Niveau sowieso selten dienlich sind.	
6	manchmal kommt es uns allen so vor, als hätten die Professoren eine Freude daran, uns bei Prüfungen durchfallen zu lassen, indem sie einfach die Klausuren echt schwer machen oder nicht durchbesprochenes prüfen	
8	Wie gesagt, es gäbe einiges zu verbessern! Mich wundert es nicht, dass zu Beginn dermaßen viele Studenten das Mathematik-Studium abbrechen (speziell LAK). Mit welchem Tempo teilweise die Professoren »wegfahren«, bzw. was teilweise verlangt wird, ist oft zu viel des Guten, dann darf man sich aber auch nicht wundern, wenn es immer wieder heißt, es gibt zu wenig Mathematik-Professoren an den Schulen...	
10	Ich hoffe, dass viele an dieser tollen Umfrage teilnehmen und dass so vielleicht auch viele tolle und interessante Ideen gesammelt werden können! Viel Erfolg beim Diskutieren und ausverhandeln. Und noch GANZ WICHTIG (!!!!!!!): Grundbegriffe sollte nicht zur Studieneingangsphase zählen (und Analysis sollte auch nicht vorverschoben werden in die Studieneingangsphase!!!), denn es gibt viele (auch wirklich gute und intelligente!!!) StudentINNEN, die Grundbegriffe bis zu drei Mal gemacht haben und wenn man es nicht beim zweiten Mal schafft, dann verliert man sein Stipendium und kann das Studieren damit sowieso vergessen (Höhere Mathematik I + II (VO + UE) sollten in den ersten zwei Semestern schaffbar sein!!!!) Also: Grundbegriffe raus aus der Studieneingangsphase!!!	
12	Einführung in die Algebra ist für LehramtsstudentInnen ein unnötiges PS/VO	
15	Grundlagen der Mathematik möchte ich dringend loswerden, es werden aber keine Prüfungen mehr angeboten	
19	Ich bin kein Mathegenie, aber ich war immer ein guter Schüler, daher würde ich mir wünschen, dass man im Mathestudium nicht immer das Gefühl bekommt, dumm und unwissend zu sein. Das wirkt äußerst demotivierend und wenn die Professoren sich mehr um die Studenten bemühen würden, würden auch mehr Studenten verstehen. Danke!	
23	Im Hinblick auf die neue Reifeprüfung würde ich mir wünschen, dass mehr LV zu Statistik und Kombinatorik und zu Anwendungsgebieten der Mathematik für den Schulunterricht angeboten werden	
28	Ich hatte Prof. Peichl in HM1 sowie in HM2 und das drückt den Enthusiasmus schnell hinter, da er meiner Meinung nach didaktisch nicht gut vor geht. Es ist mir jedoch klar, dass er mich wohl noch einige Zeit begleiten wird. ;)	

Nr Das möchte ich noch loswerden**(Fortsetzung)**

-
- 30 Die Prüfungsmodalitäten finde ich nicht besonders gut, weil man einen riesigen Umfang lernen muss, den man ohnehin wieder vergisst. Wesentlich sinnvoller wäre es auf Verständnis zu prüfen. Natürlich wird das auch bei mündlichen Prüfungen gefordert, allerdings muss man jeden Satz und jede Definition abrufbereit haben, was dazu führt, dass man auch vieles auswendig wissen muss. In Stresssituationen kann man sich nicht alles logisch überlegen, schon gar nicht wenn man auch einen Zeitdruck hat. Ich persönlich fand die Computerprüfungen besser. Was die Proseminare betrifft möge man sich eventuell überlegen, ob es sinnvoll ist 80% durchfallen zu lassen. Außerdem liegt das vielleicht nicht nur an den Studenten.... Man verliert während des Studiums soziale Kompetenzen - die man als Lehrer eigentlich gewinnen sollte, da das Studium stark an den Nerven zehrt und belastend ist. Man zittert immer wieder um positive Noten, viele verlieren die Beihilfen. Man verliert die Freude am Studium und wüsste ich nicht, dass die Schulmathematik Spaß macht und dass es mein Traumjob ist, hätte ich das Studium schon längst abgebrochen... Auch die Vortragenden sollten sich didaktisch fortbilden. Wie sollen wir Kindern etwas beibringen und erklären, wenn uns das auch nicht wirklich gut erklärt wird.
-
- 31 mehr pädagogische Ausbildung für die Vortragenden
-
- 32 Ich habe bis jetzt noch keine Schulmathematischen Seminare besucht und auch die praktische Ausbildung habe ich noch nicht absolviert. Ich kann mich als darüber nicht wirklich äußern.
-
- 33 Ich finde, dass die Hochschulmathematische Ausbildung auf keinen Fall vernachlässigt, oder sogar gekürzt werden darf!!!! Analysis in die ersten Semester!!!!
-
- 37 Das Studium jetzt ist reine Schikane.... Wozu brauchen Lehrer Analysis 2, oder Numerik... Es ist sinnvoll... aber anstatt auf den Beruf des Lehrers vorbereitet zu werden, vergeudet man die Zeit mit hochwissenschaftlichen LV!!!
-
- 38 IMP
-
- 42 Es fehlt der Bezug zur Schule. Man hat teilweise das Gefühl, dass man einfach ein abgespecktes Bachelorstudium macht.
-
- 45 Ich habe mich damit abgefunden wie das Studium aufgebaut ist, dass ich viele Prüfungen mehrmals machen muss, dass es frustrierend ist viel Zeit in das Lernen von Inhalten zu investieren, die ich meiner Meinung nach für meinen Beruf nicht brauchen werde.
-
- 49 schon alles erwähnt!
-
- 51 Da jetzt viele Lvs auch auf der TU sind, ist es noch um einiges blöder geworden. Denn jetzt muss man auch noch 30min von der KF zur TU und dass mit den genzen Überschneidungen, die man im Lehramt-Studium sowieso schon hat.
-
- 53 Danke für eure Arbeit, werde demnächst mit dem Studium fertig und hatte grosse Lust, das alles loszuwerden! ;-) Viel Erfolg bei euren Vorschlägen, wäre toll, wenn ihr etwas bewirkt und dieses Land irgendwann gut ausgebildete LehrerInnen bekommt...
-

Nr Das möchte ich noch loswerden**(Fortsetzung)**

-
- 54 Ich finde es wäre einfach viel wichtiger mehr Kompetenzen zu erlernen, die man als Lehrer/in braucht. Natürlich ist es auch wichtig ein gewisses Hintergrundwissen zu haben um selbst eine Stufe über den Schulstoff zu stehen, damit einen selbst einfach alles verständlicher erscheint. Jedoch musste ich feststellen, dass ich zu meiner Maturazeit den Schulstoff trotzdem wesentlich besser konnte als jetzt. Man verlernt beim Studium ein wenig das einfache denken, doch gerade das wäre wichtig um Schüler die Schulmathematik beibringen zu können. deswegen bin ich der Meinung, das gemeinsame große Vorlesungen Für Lehramts- und Bachelorkandidaten nicht unbedingt zielführend sind. Sicher müssen auch wir Lehramtsstudenten etwas von Analysis, Lineare Algebra...usw wissen, doch nicht in der selben Komplexheit wie die Bachelorstudenten. Kleiner und richtig ausgewählte Teilgebiete würden sicher reichen um kompetent genug als lehrer/in zu sein.
-
- 55 Ich finde es unlogisch, dass es egal ist, wann man sich anmeldet. Wenn man sich zu einer bestimmten Übungsgruppe ameldet, dann kann man dritter sein und man kommt trotzdem nicht in die gewünschte Gruppe. Ich verstehe nicht, warum hier irgendwelche Leute verschoben werden und nicht die, die sich zuletzt anmelden.
-
- 60 Es ist eine Frechheit wie Herr Peichl die Studierenden im alten Studienplan behandelt. Außerdem ist er ein Lügner - versprochen wurde (habe ich schriftlich vorliegen, als Mail), dass alle Lehrveranstaltungen bis Ende des Studienplans angeboten werden (also bis WS 13/14). Ich sage nur Grundlagen der Mathematik: Die von Peichl vorgeschlagene Äquivalenz: Topologie oder partielle DGL. Ein Witz - und das für einen Lehrer. Nachdem ich ihm vorgeschlagen habe, dass es doch möglich wäre die Vorlesung Geschichte der Mathematik auf der TU zu absolvieren folgte ein rasches NEIN. Denn nach seiner Meinung ist dies thematisch nicht ähnlich - als wäre die zwei vorgeschlagenen VOs in irgendeiner Weise themenverwandt. Ein Witz. Und solche Vorschläge liefert Peichl ständig. Peichl ist ein toller Mathematiker - aber fehlt am Platz für die LAKs. Das Mathematikstudium ist ein Randstudium - ohne die LAKs hätte es ja kaum nennenswerte Studierendenzahlen - und trotzdem werden wir stiefmütterlich behandelt - Warum?
-
- 65 Wenn wir höchstdekorierte Professoren als Lehrende auf der Universität einsetzen, dann ist dies im Bereich der Hochschulmathematik sinnvoll, aber nicht im Bereich der AHS oder BHS (ausnahme evtl. BHS-HTL 5.Schuljahr). Die meisten Professoren haben KEINE AHNUNG vom Schulbetrieb - da sie ja zumeist auch nicht unterrichtet haben - und sollen aber Mathematik so aufbereitet unterrichten, dass LA-Studierende dieses Wissen zeitgemäß an SchülerInnen weitergeben. Zitat von einem meiner UNI-Professoren: »...ich sekbst würde mich nicht zum Unterricht auf Lehramtsstudierende/ Bachelor-Abschnitt loslassen«. Die Freude an Mathematik und der Spaß (ich meine das wirklich so!) sollte viel mehr betont werden. Dass dies funktionieren kann zeigt unter anderem Prof. Taschner mit math.space und seinen Büchern...
-
- 72 Komplexe LVen, wie Analysis, die diesen Verlust zum Bezug zur Schule nur fördern.
-
- 82 höhere analysis ,numerik,stochastik,modellierung etc sollte auf ein minimum reduziert werden ,es gehört dringend ein lehrstuhl für fachdidaktik besetzt, für die lehramtskandidaten kümmert sich niemand in österreich , man hat kein geld, wohl aber für diverse forschungsprojekte für eliten, deshalb haben wir eine bildungsmisere ,
-
- 85 Das Studium heißt Lehramt Mathematik...Dann sollte man vielleicht auch größtenteils zu diesem Berufsbild passende Sachen machen und das jetzige Zentrum, nämlich die ganze Hochschulmathematik, als Rahmen herum legen.
-

Nr Das möchte ich noch loswerden**(Fortsetzung)**

-
- 86 Vorlesungen und Proseminare sollte man zu VU's zusammenfassen, welche eine Anwesenheitspflicht haben und mehr motivieren als VO's mit PS.
-
- 89 Danke für die Evaluierung, ich hoffe es Verbessert sich etwas für die Nachfolgenden Studenten.
-
- 90 Die Professoren sollten bedenken das es auch Lehramtsstudenten gibt und die müssen nicht das Gleiche könne wie Bachelorstudenten.
-
- 93 Wenn ich nicht wirklich überzeugt wäre, dass ich Mathematik unterrichten möchte und wenn mir nicht meine Nachhilfeschüler immer wieder durch die Beschäftigung mit dem Schulstoff neue Motivation gegeben hätten hätte ich das Studium sicherlich abgebrochen. Traurig aber wahr.
-
- 94 Falls Selektion im Mathematikstudium gewünscht wird, dann sollte fair darüber gesprochen werden. Kompetenzen und Anforderungen sollten offen gelegt werden und transparenter werden. Zur Zeit werden die Studierenden mit Psychoterror aus dem Studium geboxt, was einem darwinistischen Ansatz entspricht, aber leider sehr viele gute und fähige Leute auf der Strecke bleiben lässt.
-
- 95 Ich hoffe sehr, dass der Lehramtsstudienplan umgestellt wird, ansonsten braucht man sich nicht zu wundern, warum es heutzutage so schlechte Mathe-Professoren gibt.
-
- 96 Danke an die IG!
-